

Jahresbericht 2024

Berichte der Arbeitsgruppen für die Gemeindevertretung



Jesus bekennen – Gemeinschaft leben – Brücken bauen

1. VERWALTUNG

1.1	Die Lebensbewegungen der Pfarrgemeinde im Jahr 2024	M. Lintner	3
1.2	Aus dem Presbyterium	R. Fenz	4
1.3	Aus dem Bauausschuss	W.Hütter	5
1.4	Aus dem Kirchenbeitragsausschuss	R. Oberleitner	5

2. GOTTESDIENST

2.1	Gottesdienste und Prediger*innenkreis	M. Lintner	6
2.2	Musik in Gottesdienst und Gemeinde	A. Tikkanen-Lippl, D. Polster	9
2.3	Arbeitsgemeinschaft Kindergottesdienst	P. Grimm-Hajek	10
2.4	Arbeitsgemeinschaft Familiengottesdienst	K. Igelspacher	11
2.5	Krabbelgottesdienste	K. Igelspacher	11
2.6	Taize-Andachten, Passions- und Adventsandachten	A. Tikkanen-Lippl	12
2.7	Kirchenkaffee und Bewirtungen	S. Uhlirz	13
2.8	Dienstgruppe Küster*innen	M. Uhlirz	14

3. DIAKONIE

3.1	Arbeitskreis der Gemeindediakonie	M. Fenz, A. Tikkanen-Lippl	15
3.2	Plaudertischerl und Wärmestube	S. Uhlirz	16
3.3	Besuchsdienst im Spital und in den Pflegeheimen	A.K. Wenk, A. Tikkanen-Lippl	18
3.4	Senior*innenadventfeier	M. Zotter	19
3.5	Senior*innenausflug	M. Eichmeyer	20
3.6	Gustav Adolf-Verein	S. Roszner	21

4. ÖKUMENE

4.1	Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen, Ökumene-Frühstück, Ökumen. Forum	M. Lintner	22
4.2	Ökumenischer Kreis	H.Stocker	23
4.3	Ökumenischer Singkreis	H. Höger	23
4.4	Weltgebetstag der Frauen	S. Roszner	23

5. BILDUNGSARBEIT

5.1	Evangelisches Bildungswerk	S. Roszner	24
5.2	Hauskreise	H. Höger	26
5.3	Gesprächsrunden um die Bibel	B. Rauchwarter	26
5.4	Evangelisch Pilgern	A. Tikkanen-Lippl	27
5.5	Gemeindeausflug	R. Koch	28

6. KINDER, JUGEND, FAMILIE

6.1	Konfirmand*innenarbeit	M. Lintner	29
6.2	Arbeitsgemeinschaft Religionsunterricht	M. Lintner	30
6.3	Gemeindejugendrat	J. Zinnecker	31
6.4	Freizeiten und besondere Veranstaltungen der Jugend	K. Igelspacher	31
6.5	Ohrwürmchen und Ohrwürmer	S. Stiller	34
6.6	Familienfreizeit	A. Tikkanen-Lippl	35

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		
7.1 Übersicht über die Aktivitäten 2024	I. Planckh	36
7.2 Gemeindeblatt „Evangelische Nachrichten“	B. Schaefer	37
7.3 Churchdesk	B. Nagel	37
7.4 ARGE Digitale Kirche	J. Welkens	38
8. Ausblick	Pfarr- und Kuratorenteam	39

1. VERWALTUNG

1.1 Die Lebensbewegungen der Pfarrgemeinde im Jahr 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1.Kor.16,14)

Die Liebe als Zentrum unseres Glaubens stellt der Apostel Paulus in den Blick und ermuntert dazu, die Liebe zur Triebfeder und Grundlage all unserer Handlungen zu machen.

Der **Seelenstandsbericht** mit den Vergleichszahlen aus den Vorjahren:

	2024	2023	2022	2021	2020
Evangelisch A.B.	3857	4057	4159	4321	4424
Evangelisch H.B.	4	4	5	5	7
Eintritte	6	13	12	10	7
Austritte	149	99	78	67	84
Taufen	26	33	40	50	20
Konfirmationen	31	29	18	37	36
Kirchl. Hochzeiten	4	9	12	4	2
Beerdigungen	29	31	36	49	38
Wahlgemeinde zu	12	13	8	6	8
Wahlgemeinde ab	5	7	14	2	4
Zuzüge	99	124	91	190	143
Wegzüge	103	124	170	189	139

Mit 3861 Mitgliedern ist unsere Pfarrgemeinde das erste Mal seit sehr vielen Jahren unter 4000 Seelen geschrumpft (-4,93%). 149 Austritte sind dafür hauptverantwortlich, eine furchtbare Zahl, bestimmt eine Auswirkung der KB-Erhöhung um 14% im letzten Jahr, die uns von der Gesamtkirche vorgeschrieben worden ist. Dem stehen magere 6 Eintritte gegenüber. Aber auch sonst sind die Zahlen durch die Bank rückläufig. Mit 26 Taufen liegen wir nur knapp über der Zahl von 2020, als wegen der Coronapandemie das öffentliche und damit auch das gemeindliche Leben immer wieder zum Stillstand gekommen ist. Mit 29 Begräbnissen haben wir auch hier ein negatives Ergebnis. Wie immer ergibt sich auch heuer ein unerklärlicher zusätzlicher Abgang von 57 Personen. Ernüchternd ist für mich vor allem die Zahl der kirchlichen Trauungen, die auf ein historisches Tief von gerade einmal 4 Hochzeiten gefallen sind.

Das Jahr 2024 war geprägt von den Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2025, in dem unsere Pfarrgemeinde ihren 150.Geburtstag feiert. Es wurde fixiert, dass der Evangelische Kirchentag NÖ am 15.Juni 2025 in Mödling zu Gast sein wird, und auch sonst ein buntes und vielfältiges Programm vorbereitet. Im Zuge dessen ist etwa auch ein Psalmenbuch entstanden, in dem Menschen aus unserer Pfarrgemeinde zu ihren Lieblingspsalmen zu Wort kommen und es wurde eine Sonder-EN auf den Weg gebracht, die anstelle einer Festschrift im Festjahr präsentiert werden wird und sich vor allem mit den letzten 25 Jahren unserer Pfarrgemeinde beschäftigt.

Es gab auch zwei schmerzliche Abschiede zu begehnen. Im April mussten wir Karin Pilz zu Grabe tragen, die als Presbyterin, Kirchenbeitragsverantwortliche und Organisatorin der Bewirtung in unserer Pfarrgemeinde etwa 20 Jahre ihre Spuren hinterlassen hat. Im Juli hieß es Abschied nehmen von Marlene Zintzen, die im Bereich der Gemeindediakonie viele Jahrzehnte eine treue Mitarbeiterin gewesen ist.

Im Februar wurde Pfarrer Lintner bei der konstituierenden Sitzung der Superintendentenversammlung in seinem Amt als Senior, also als Stellvertreter des Superintendenten, bestätigt. Pfarrerin Tikkanen-Lippl wurde in der gleichen Sitzung zur Delegierten der Diözese in die Synode, dem höchsten Gremium unserer Kirche, gewählt. Mit Rosalie Granitzer haben wir eine weitere Vertreterin in der Synode, sie wurde als Jugenddelegierte gewählt.

Im März hat die Superintendentenversammlung Pfarrer Michael Simmer zum neuen Superintendenten der Diözese Niederösterreich gewählt, die dafür notwendige 2/3-Mehrheit hat er im 8. Wahlgang erreicht. Am 28. September 2024 wurde Michael Simmer in sein neues Amt eingeführt und hat seitdem bereits erste Spuren hinterlassen. Mit ihm steht ein junger, motivierter und sehr kommunikativer Mann an der Spitze unserer Diözese.

Im Frühling 2024 wurde der Stiegenaufgang in unsere Kirche saniert und das Gelände in Stand gesetzt. Im Sommer konnte nach langen Verhandlungen mit dem Bundesdenkmalamt eine PV-Anlage auf dem Dach unseres Gemeindehauses montiert werden. Im Herbst wurden außerdem die Fenster des Gemeindehauses gründlich saniert. Gemeinsam mit der Dämmung in Richtung Dach, die ebenfalls im ersten Halbjahr 2024 umgesetzt worden ist, sollen so Ressourcen gespart und ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Ebenfalls im Frühjahr 2024 wurde die PV-Anlage am Pfarrhaus in der Boznergasse in Betrieb genommen.

Seit dem Frühjahr ist unsere neue Homepage online. Es ist ein wirklich guter Wurf gelungen, der unsere Pfarrgemeinde im WWW gut zur Geltung bringt. Danke an Susanne Uhlirz und Iris Planckh, die hier federführend Verantwortung übernommen haben.

Seit Herbst 2024 unterrichtet Kathrin Igelspacher mit 17 Stunden als Religionslehrerin in unserem Gemeindegebiet. Sie hat deshalb ihre Stundenausmaß in unserer Pfarrgemeinde auf 12 Stunden reduziert und ist seit 1.9.2024 als Gemeindepädagogin für die Arbeit mit Kindern und Familien zuständig. Für den Bereich Jugendarbeit konnten wir mit Rosalie Granitzer eine junge, motivierte und gut vernetzte Mitarbeiterin gewinnen.

Erstmals ist im Sommer eine Gruppe aus unserer Pfarrgemeinde unter der Leitung unserer Pfarrerin Tikkanen-Lippl pilgernd auf dem Weg des Buches unterwegs gewesen. Im Dezember hat Pfarrer Lintner eine Glaubensgesprächsgruppe für Menschen zwischen 30 und 60 Jahren und eine Jugendbibelrunde ins Leben gerufen.

Ich bedanke mich auch dieses Jahr bei meiner Kollegin, unserem Kurator, den Assistentinnen in der Pfarrkanzlei, den Mitarbeiterinnen im Kirchenbeitrag, der Gemeindepädagogik und der Jugend für das feine Miteinander. Den Mitgliedern des Presbyteriums und der Gemeindevertretung danke ich für das Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und allen Mitarbeitenden unserer Pfarrgemeinde für die gemeinsame Arbeit in Gottes Weinberg.

Markus Lintner

1.2 Aus dem Presbyterium

Im Februar 2024 ist das neu gewählte Presbyterium zu einer zweitägigen Klausur in Podersdorf (Burgenland) zusammengekommen. Bei der Frage, was uns als Leitungsgremium für die kommende Periode wichtig ist, haben sich zwei Schwerpunkte herauskristallisiert. Zum einen haben wir uns vorgenommen, dass wir uns neben den verschiedenen organisatorischen Themen, die zu behandeln sind, auch mit spirituellen bzw. geistlichen Themen (wieder) intensiver beschäftigen wollen. Zum anderen haben wir eine intensivere Nachbetreuung von Gemeindegliedern nach Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen ins Auge gefasst, weil diese Ereignisse eine Chance bieten, Beziehungen zu Menschen wieder zu intensivieren, die ansonsten wenig

am Gemeindeleben teilnehmen. Beide Vorhaben stehen nach wie vor auf der Agenda des Presbyteriums, wurden aber bislang nur teilweise umgesetzt. Das hat sicher wesentlich damit zu tun, dass das Presbyterium im vergangenen Jahr intensiv mit den Vorbereitungen des Jubiläumsjahrs 2025 (150 Jahre Pfarrgemeinde) beschäftigt war. Zum Glück wurden viele Aufgaben von verschiedensten Gemeindemitgliedern / Gruppen übernommen, aber die Planung der Schwerpunkte für das Jubiläumsjahr und die Koordination der Vorbereitungsarbeiten war bei praktisch jeder Sitzung des vergangenen Jahres auf der Tagesordnung. Daneben haben wir uns natürlich auch mit dem Budget, Fragen zum Kirchenbeitrag, Themen des Bauausschusses und anderen organisatorischen Fragen bzw. Themen auseinandergesetzt. Die Zusammenarbeit im Presbyterium ist von einem sehr guten Gesprächsklima, einer lösungsorientierten Herangehensweise und bei strittigen Punkten (relativ selten) der Suche nach guten Kompromissen geprägt, wofür ich sehr dankbar bin. Aus beruflichen Gründen ist Thomas Pracher Ende des Jahres aus dem Presbyterium ausgeschieden. Ich bin sehr froh, dass er im Bauausschuss weiter mitwirkt. Ich danke allen Presbyterinnen und Presbytern für ihre intensive Mitarbeit.

Robert Fenz, Kurator

1.3 Aus dem Bauausschuss

Team: Harald Höger Werner Hütter (Leitung) Adalbert Jell
Markus Lintner Roman Oberleitner Thomas Prachar

Im Jahr 2024 konnten die im Vorjahr begonnenen Projekte abgeschlossen werden

- Beendigung der Sanierung des Blechdaches des Gemeindehauses
- Solaranlage auf dem Gemeindehaus (Danke Thomas)
- Kastenfenster im Gemeindehaus saniert
- Pfarrkanzlei, Jugendreferat und Gang (Scheffergasse) wurden ausgemalt
- defekte Holzzaunfelder beim Gemeindehaus wurden repariert

Daneben mussten einige Reparaturen durchgeführt werden

- Im Badezimmer in der Wohnung Scheffergasse mussten Leitungen erneuert werden
- Im Lichthaus wurden hinter dem Vorhang Regale angebracht (Danke Harald)
- Kostenvoranschläge für die Heizung in der Kirche

Für das Jubiläumsjahr 2025 werden folgende Projekte zeitnah umgesetzt

- Teilerneuerung der Küche im Gemeindehaus
- Neuer Fahnenmast vor der Kirche
- Beleuchtung (Tageslichtlampen) in der Pfarrkanzlei, dem Jugendreferat und dem Pfarrbüro
- Sanierung der Holzfenster Boznergasse
- Wallbox am Gemeindehaus zum Laden des geplanten neuen Elektro-Dienstautos

Ebenfalls zu planen ist im Jahr 2025 die Erneuerung der Kirchenelektrik 2026 und der Umbau/die Gestaltung der Wohnung in der Scheffergasse (zeitlich noch nicht fixiert)

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Bauausschusses für die tolle Zusammenarbeit und das Engagement bedanken.

Werner Hütter

1.4 Aus dem Kirchenbeitragsausschuss

Team: Hauptamtlich: Kathrin Umrath
Ehrenamtlich: Roman Oberleitner
KB-Ausschuss: Robert Fenz, Stefan Hütter, Markus Lintner,
Hartmut Rücker, Roman Oberleitner

Das KB-Jahr in Zahlen

Für das **Jahr 2024** wurden die Beitragsgrundlagen für alle Beitragspflichtigen **ohne Einkommensnachweis** um **14,13%** und für **nachgewiesene Einkommen** um **9,5%** angehoben. Die **Gemeindeumlage** wurde wieder mit **20%** festgesetzt. Die daraus effektiv resultierende Anhebung wurde damit diesmal nicht mehr wie in den Vorjahren durch eine Gemeindeumlagesenkung abgefedert.

Mödling hatte 2023 mit Jahresende **2747 KB-pflichtige Personen**, von welchen 143 vom Kirchenbeitrag befreit waren. Die Zahl der **KB-Pflichtigen** ist 2023 auf 2024 um **3,24% gesunken**. **2653 Personen** wurde ein **Gesamtbetrag inklusive Gemeindeumlage** von **676.655,88€ vorgeschrieben**, dies sind **durchschnittlich 254,57€**. Tatsächlich wurden inklusive Gemeindeumlage **639.398,63€ eingehoben**, was **232,76€ pro KB-pflichtiger Person** ausmacht. **Ohne Gemeindeumlage** betrug der Schnitt **193,97€**.

Den für **2024 vorgesehenen Schnitt ohne Gemeindeumlage** von **161,53€** haben wir dieses Jahr gut übertroffen. Die seit der Reform der KbFaO letztes Jahr als Ziel ausgegebene Bonusschwelle von 224,21 liegt außer Reichweite. Um diese zu erreichen, hätten wir 15,6% mehr Kirchenbeitrag einheben müssen. Die genauen Werte sind jedoch erst nach der Jahresabrechnung durch den OKR bekannt. Vom eingehobenen Betrag wurden **378.310,86€ an den Oberkirchenrat abgeführt**.

Zur Entwicklung des Rückstands ist momentan keine Aussage möglich. Die KB-Statistik in EGON zeigt nur mehr Daten der Vorschreibung an. Der **Rückstand** aus den **offenen Salden** errechnet **beträgt 130.911,91€** bei **503 Personen** mit einem **Schnitt von 260,26€**

Es ist erfreulich, dass von der ersten Runde der an den Rechtsanwalt abgetretenen Fälle am Ende nur 4 Fälle zur Exekution gekommen sind. Wieweit besonders hohe Austrittszahlen dieses Jahr auf die besonders hohe Erhöhung oder die Beteibung durch den Rechtsanwalt zurückzuführen sind, ist jedenfalls besonders zu beobachten. Es kann aber gesagt werden, dass wir gegenüber dem bisherigen Betreiben der Klagen ohne Rechtsanwalt keine signifikante Steigerung der direkt dem KB-Team kommunizierten Austritte wahrnehmen konnten.

Weitere Informationen und Ausblick zum Kirchenbeitrag

Auch für das Jahr 2025 ist in der Kirchenbeitrags- und Finanzausgleichsordnung (KbFaO) weiterhin ein Aufschlag auf die reguläre KB-Erhöhung vorgesehen. Dies führt zu einer sehr deutlich über der Inflation liegenden Sollerhöhung.

Für den KB-Ausschuss
Roman Oberleitner

2. GOTTESDIENST

2.1 Gottesdienste und Prediger*innenkreis

Gottesdienste:

	2024	2023	2022	2021
Gottesdienste gesamt	287	287	280	310
Mitfeiernde	17.288	19.434	16.845	18.116
<i>davon im Internet</i>	37	18	26	44
<i>Mitfeiernde</i>	330	501	778	1.914
Abendmahl Gäste	1.216	1.983	1.639	511
Teilnehmer*innen KiGo	134	223	123	178
Teiln. Schüler-GD	7.534	9.961	7.897	4.258

Die Tendenz der Menschen, die zu uns in die Kirche kommen, ist stabil bzw. sogar leicht gestiegen. Die Zahlen der Mitfeiernden bei Schülertagesdiensten ist mit Vorsicht zu genießen, hier sind die meisten Zahlen nicht mehr eine grobe Schätzung. Zieht man diese Zahl vom Gottesdienstbesuch ab, haben 281 Menschen mehr unsere Gemeindegottesdienste besucht. Schade finde ich, dass doch deutlich weniger Menschen zu den Abendmahlsfeiern gegangen sind.

Die Familiengottesdienste sind zwar nicht mehr so gut besucht wie noch vor 10 Jahren, aber trotzdem noch immer deutlich über den Schnitt. Die Krabbelgottesdienste ermöglichen es, nach Taufen den Kontakt zu Familien zu halten.

Seit 2 Jahren gibt es am Pfingstmontag einen ökumenischen Gottesdienst bei der Jubiläumswarte, der gut angenommen wird. Hier gibt es aber noch Verbesserungspotential, was die ökumenische Zusammenarbeit betrifft.

Krabbelgottesdienste:

11.02.; 07.04. (für Tauffamilien); 09.06.; 22.09.; 08.12.

Familiengottesdienste:

28.01.2024	Scheffergasse	Dank-GD GAV-Sammler*innen
25.02.2024	Scheffergasse	Kinderbibeltag
17.03.2024	Scheffergasse	Schulbesuchssonntag
24.03.2024	Scheffergasse	Palmsonntag
28.04.2024	Scheffergasse	Tauferinnerung
23.06.2024	Scheffergasse	Gottesdienst der Kinder
01.09.2024	Scheffergasse	Schulanfänger*innen
06.10.2024	Scheffergasse	Erntedank/Gemeindefest
10.11.2024	Scheffergasse	Kinderbibeltag
01.12.2024	Scheffergasse	1.Advent
24.12.2024	Waisenhauskirche	Weihnachten



Abendandachten und Taizégebet:

In der Advents- und Passionszeit haben wir jeden Mittwoch eine Abendandacht angeboten, die Resonanz war unterschiedlich. Die Taizégebete sind ein zusätzliches Angebot (siehe eigenen Bericht).

Gottesdienste in den Pflege- und Pensionistenheimen:

Die Gottesdienste in den Pflege- und Seniorenheimen werden von den Menschen vor Ort gerne angenommen, teilweise auch nur als Krankenabendmahlsfeiern in den Zimmern gestaltet. Hier ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiterinnen, die diese Gottesdienste und Andachten räumlich vorbereiten und die alten Menschen liebevoll begleiten.

Ökumenische Gottesdienste:

Weltgebetswoche für die Einheit der Christ*innen

20.01. in Biedermansdorf; 23.01. in Mödling; 24.01. in Brunn/Geb.; 28.01. in der Südstadt

Weltgebetstag der Frauen

01.03.2024 Mödling, Brunn/Geb., Laxenburg

Weitere ökum. Gottesdienste

31.03.2023 ökum. Kreuzweg Mödling
01.04.2024 Ostermontag in Neuguntramsdorf
28.04.2024 Florianimesse Laxenburg
20.05.2024 Jubiläumswarte
20.06.2024 ökum. Gottesfeier Vösendorf
29.09.2024 Erntedankfest Hochleiten
25.10.2024 GD am Vorabend des Nationalfeiertages in Brunn/Geb.
01.11.2024 Friedhof Mödling
01.11.2024 Friedhof Maria Enzersdorf (Trauerraum)

Jugendgottesdienst:

25.02.2024 Scheffergasse; 04.05.2024 ökum. St Othmar; 17.11.2024 Scheffergasse

Konfirmationen:

19.05.2024 um 10 Uhr und 15 Uhr sowie am 02.06.2024 um 10 Uhr jeweils Scheffergasse

Besondere Gottesdienste:

10.03.2024	10 Uhr	Theatergottesdienst
31.03.2024	10 Uhr	Festgottesdienst am Ostersonntag
14.04.2024	10 Uhr	Diakoniesonntag
05.05.2024	10 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Frauen
25.08.2024	10 Uhr	Heurigengottesdienst
29.09.2024	10 Uhr	Einführung Lektor*innen
24.11.2024	18:30 Uhr	Gottesdienst für trauernde Angehörige
08.12.2024	19 Uhr	Worldwide Candlelighting in Perchtoldsdorf

Predigerinnen- und Predigerkreis

Beat Beutler (karenziert)	Gerhard Denk	Ines Dongowski-Warm	Robert Fenz
Sabine Hermisson (karenziert)	Harald Höger	Stephan Hütter	Markus Lintner (Leitung)
Barbara Saile-Leeb	Manfred Schreier	Anne Tikkanen-Lippl	

Der Prediger*innenkreis ist gut aufgestellt und sehr motiviert. Wir treffen uns 3x/Jahr zur internen Fortbildung und 1x/Jahr zum „regionalen Prediger*innenkreis“ mit den Pfarrpersonen und Lektor*innen der Südbahn.

Markus Lintner

2.2 Musik in Gottesdienst und Gemeinde

Das **Orgelteam** bekam im Jahr 2024 Zuwachs: dazu gehört nun außer *Adelheid Granitzer, Ulrich Krauss, Piritta Mononen, Dorothea Polster* und *Michael Mattes* auch *Michael Biedermann*. Die Orgel in der Waisenhauskirche übernimmt in der Regel *Wolfgang Svajda*. Die Gottesdienste in den Pflegeheimen wurden immer wieder von *Ulrich Krauss* musikalisch begleitet.



Immer wieder werden unsere Gottesdienste auch von Flöte, Klarinette oder anderen Instrumenten mitgestaltet. Namentlich möchten wir hier wieder vor allem *Annegret Bauerle, Susanne Uhlirz* und *Erik Graf* erwähnen.

Das **Offene Singen** mit *Ulrich Krauss* findet nach wie vor etwa einmal im Monat statt. Eine Stunde vor dem Gottesdienstbeginn laden wir ein, miteinander zu singen und sich so in den Gottesdienst einzustimmen. Immer wieder wird das Offene Singen auch von Instrumenten wie Flöte oder Klarinette begleitet. Die Termine im Jahr 2024 waren: 14.1., 3.3., 14.4., 5.5., 9.6.,

7.7., 18.8., 8.9., 27.10., 3.11., 8.12.

Das **Offene Weihnachtsliedersingen** wurde diesmal musikalisch von *Michael Mattes* und dem Ökumenischen Singkreis gestaltet.

Seit September 2024 finden die Proben vom **ökumenischen Singkreis** unter der Leitung von *Michael Mattes* bei uns im Lichthaus statt. Die Gottesdienste am 21.4. und am 15.12. wurden vom Singkreis mitgestaltet.

Der Taferinnerungsgottesdienst am 28.04. wird wie fast jedes Jahr von den **Ohrwürmern**, Kinderchor der evang Gemeinde Mödling, unter der Leitung von *Sabina Stiller*, untermalt. Auch der Schulanfangsgottesdienst (1.9.2024) und der 1. Adventsonntag (1.12.) werden von den Ohrwürmern mitgestaltet. Am 24.12. singt der Kinderchor auch jedes Jahr zum Familiengottesdienst in der Waisenhauskirche, Weihnachtslieder. Das Krippenspiel wird von *Kathrin Igelsbacher* geleitet und musikalisch begleitet von *Dorothea Polster*.

Den **Heurigen Gottesdienst** beim Heurigen Pferschy-Seper am 28.08.2024 wurde diesmal von unseren beiden Pfarrpersonen, *Anne Tikkanen-Lippl* und *Markus Lintner* gestaltet. Musikalisch begleitet wurde er von *Dorothea Polster*. Das Motto dieses Jahr war „Der Papa wird's schon richten“, gesungen von *Markus Lintner*. Weitere Lieder waren „Alle alle, san ma Menschen“, ein altes Heurigenlied, „Ist da jemand“, ein eher sehr modernes Lied, „Sag zum Abschied leise Servus“, ein alter Schlager und zum Schluß „Soits leben“, ein aktueller Austropopsong .



Der **Festgottesdienst am Ostersonntag**, den 31.3., wurde musikalisch von *Adelheid Granitzer* (Orgel), *Annegret Bauerle* (Flöte) und *Marlies Krug-Rietz* (Gesang) gestaltet.

Jugendgottesdienste werden normalerweise von Jugendlichen der Jugendband gespielt, doch leider ist es immer schwieriger, Jugendliche dafür zu begeistern. Dieses Jahr wurde jedoch der Gottesdienst zur Konfi-Vorstellung von den Ex-Konfis *Sarah Axelsen* und ihre Freundin *Eva* mitgestaltet. Als Band spielten *Rosalie Granitzer, Markus Lintner, Dorothea Polster* und *Lili Lintner*.

Konfirmationen werden üblicherweise von der Jugendband begleitet, doch auch hier ist es schwierig Jugendliche zu begeistern. *Sarah Axelsen* begleitete diesmal *Dorothea Polster*.

"*Es eifre jeder seiner unbestochenen, von Vorurteilen freien Liebe nach.*" Unter diesem Motto feierten wir am 10.3. einen **Theatergottesdienst** zum Dialog der Religionen. Es ging um *Nathans Ringparabel*. Den Gottesdienst von *Friederike Krosigk* (Schauspiel, Gesang und Konzertkastagnette), *Annegret Bauerle* (Flöte) und *Piritta Mononen* (Orgel) gemeinsam mit *Marwan Abado* (Oud, Schauspiel) gestaltet.

Schon zum zweiten Mal fand im Oktober das „**Chorerlebnis**“ statt, am Wochenende 11.-13.10.2024 im Gemeindehaus. Die Proben fanden am Freitag und am Samstag unter der Leitung der *Stimmwerkstatt (Marlies Krug-Rietz, Sebastian Rietz und Matthias Schoberwalter)* statt. Eingeladen waren sowohl ungeübte als auch geübte Chorsänger*innen. Aufgeführt wurden die geprobt Lieder im Sonntagsgottesdienst am So. 13.10.2024.

Im Dezember erfolgte endlich der Startschuss eines ganz neuen Projekts: wir gründen einen **Gospelchor**. Die Proben fingen mit Anfang 2025 an und der erste Auftritt soll am 23.5. erfolgen, bei der Langen Nacht der Kirchen. Geleitet wird der Gospelchor von *Dorothea Polster*.

Mit dem 1. Advent 2024 fing in der Evangelischen Kirche in Österreich das **Jahr der Kirchenmusik** an. Der Kirchenmusik kommt also im angefangenen Jahr vermehrte Aufmerksamkeit zu, unter anderem durch die Einführung einer neu vertonten Liturgie. Auch durch den Gospelchor können wir in Mödling neue Akzente setzen.

Zum Schluss wieder ein **herzliches Dankeschön** an das gesamte Orgelteam und an alle Musiker und Musikerinnen, die oft ehrenamtlich und mit viel Einsatz ihren Dienst tun!

Dorothea Polster / Anne Tikkanen-Lippl

2.3 Arbeitsgemeinschaft Kindergottesdienst

Die Kindergottesdienste finden nach wie vor seit der Umstellung 2022 immer an einem Sonntag im Monat statt. Die ebenso einmal im Monat stattfindenden Familiengottesdienste ergänzen das regelmäßige Angebot für Familien und Kinder. Im Schnitt dürfen wir je Kindergottesdienst 10 Kinder begrüßen. Besonders gut angenommen wurde – wie auch schon in den Jahren davor – der Kindergottesdienst am Ostersonntag.

Nachdem der Kindergottesdienst am Reformationstag 2023 in Form eines Stationen-Gottesdienstes so großen Anklang gefunden hat, haben wir im vergangenen Juni auch den Gottesdienst „von Kindern für Kinder“ als Stationen-Gottesdienst durchgeführt. Dank des guten Wetters konnten wir den Gemeindehausgarten nutzen und hatten damit viel Platz und Gestaltungsspielraum für die unterschiedlichen Stationen.

Eine besondere Herausforderung ist für das Kindergottesdienst-Team oftmals die breite Streuung der Altersgruppen der jungen KIGO-Besucherinnen und Besucher. Themen für die Kindergottesdienste inhaltlich und in der kreativen Umsetzung so vorzubereiten, dass alle Kinder Freude an der Umsetzung haben, ist nicht immer einfach. Glücklicherweise gibt es nach wie vor ein – zwar mittlerweile kleines, aber immer noch sehr feines – KIGO-Team, das sich mit viel Engagement und Kreativität einbringt!

Patricia Grimm-Hajek
für das Kindergottesdienst-Team



2.4 Arbeitsgemeinschaft Familiengottesdienst

Bei den Familiengottesdiensten war die Kirche immer voll und die Stimmung locker. Auch der Kirchenkaffee im Anschluss wird gerne angenommen. Dort ergeben sich gut Gespräche. Für viele Kinder gehört das Spielen um die Kirche herum schon zum Gottesdienstbesuch dazu.

Die Gottesdienste sind sehr unterschiedlich und haben jeder seine je eigene Tradition. So freuen sich die Kinder beim Dankgottesdienst anlässlich der GAV-Sammlung schon auf die Schwedenbomben. Die Erlebnisschule gestaltet den Schulbesuchssonntag in ihrem Stil. Bei der Taufferinnerung stehen die Kinder der zweiten Klassen im Mittelpunkt und beim Schulschlussgottesdienst liegt die Gestaltung in der Hand der Kinder, die regelmäßig kommen. Zum Schulanfang gestalten die Religionslehrerinnen den Gottesdienst für die Schulanfänger*innen. Mit dem Gottesdienst zum 1. Advent starten die Familien in die Vorweihnachtszeit und bleiben mehrheitlich zum anschließenden Kinderadvent. Der mit Abstand am besten besuchte Familiengottesdienst ist der am Heiligen Abend in der Waisenhauskirche.

Etwas Neues ausprobiert haben wir dieses Jahr zum Erntedankgottesdienst. Es gab einen Stationengottesdienst für die ganze Gemeinde. Nachdem das Format Stationengottesdienst als Kindergottesdienst gut funktioniert hatte, haben wir uns auch getraut, es mit allen zu versuchen und es hat gut funktioniert.



Im Team arbeiteten mit: Katja Bertz, Patricia Grimm-Hajek, Eike Claas Hoberg, Stephan Hütter, Agnes Hauer, Kathrin Igelspacher, Beate Karner, Silke Lintner, Markus Lintner, Ursula Pistulka, Iris Planckh, Annette Rücker, Hannah Rücker, Kirsten Rücker, Christoph und Doris Schöndorfer, und Anne Tikkanen-Lippl.

Kathrin Igelspacher

2.5 Krabbelgottesdienste

Dieses Jahr fanden fünf Krabbelgottesdienste statt. Im Anschluss an den 10.00 Uhr- Gottesdienst legen wir im Altarraum Bodenmatten aus und gestalten eine farbenfrohe Mitte mit einer LED-Kerze, damit die Kleinsten gefahrlos alles selbst erkunden können. Inhaltlich orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Allerkleinsten, mit einem kurzen Impuls für die Eltern.

Die Besucherzahlen haben sich mit Ausnahme des Taufferinnerungsgottesdienstes bei 20- 40 Personen eingependelt. Ungefähr die Hälfte bleibt danach noch zum gemeinsamen Mittagessen. Dabei ergeben sich meist intensive Gespräche zwischen den Eltern und unseren Pfarrpersonen.

Der Taufferinnerungsgottesdienst für die im letzten Jahr getauften Kinder hat einen anderen Charakter, da er sehr viel mehr Besucher*innen hat. Viele Familien nehmen die Einladung an, noch einmal die Taufe ihres Kindes zu feiern. Für diesen Gottesdienst haben wir einen fixen Entwurf, passend zu unserem Taufbaum. Im Rahmen des Gottesdienstes werden die Äpfel gepflückt und den Kindern übergeben.

Das Konzept hat sich bewährt. Allerdings besteht unser Team nur noch aus wenigen Personen und braucht dringend Unterstützung.

Kathrin Igelspacher

2.6 Taize-Andachten, Passions- und Adventandachten

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) Wenn neue Gottesdienst- oder Andachtsformen eingeführt werden, hoffen die Initiator*innen meistens auf möglichst viele Mitfeiernde. Es gibt aber durchaus auch Andachtsformen, die gerade in einem kleinen Kreis besonders stimmig sind. Es kommt beim Erleben der Spiritualität eben nicht auf die Teilnehmendenzahl an. Beten, Singen und vor Gott verweilen kann in einem kleinen Rahmen besonders schön sein.

Das gilt vor allem auch auf die Abendandachten und Taizé-Gebete, die seit einigen Jahren regelmäßig bei uns stattfinden.

Schon das dritte Jahr in Folge bietet Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl wöchentliche **Taizé-Andachten** im Lichthaus an, jeweils am Mittwoch um 20:15 Uhr im Anschluss an die Gesprächsrunde um die Bibel. Die Gebete dauern jeweils etwa 30 Minuten und werden von einer kleinen, aber stabilen Gruppe von etwa 4 bis 8 Personen regelmäßig besucht. Passend zum ökumenischen Charakter von Taizé sind immer wieder auch Mitbetende aus der katholischen Nachbarpfarre dabei. Taizé-Gebete sind meditative Andachten im Sinne der Spiritualität der ökumenischen Bruderschaft in Taizé in Frankreich, mit eingängigen, meditativen Gesängen und viel Raum zur Stille.

Auch schon seit einigen Jahren finden in unserer Kirche **Abendandachten in der Passions- und Adventzeit** statt. Die Gebete finden jeweils am Donnerstagabend um 18:00 Uhr statt. In der Passionszeit schließen wir uns an die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ von der Evangelischen Kirche in Deutschland an, im Jahr 2024 unter dem Motto „Komm rüber! 7 Wochen ohne Alleingänge“. In der Adventzeit gestalten wir die Andachten mit Impulsen zu Figuren aus der Weihnachtsgeschichte. Den Andachten liegt ein bewährter, gemeinsam ausgearbeiteter Ablauf zugrunde, mit Raum für Stille sowie mit einem offenen Fürbittenteil. Die Andachten werden von den Mitgliedern des Prediger*innenkreises gestaltet.

Anne Tikkanen-Lippl



2.7 Kirchenkaffee und Bewirtungen

Insgesamt gab es im Jahr 2024 54 Einsätze zum leiblichen Wohl der Pfarrgemeinde und ihrer Gäste. Neben den regulären Sonntagsterminen gab es auch wieder einige „Sondertermine“:

- Am 23. Januar bewirteten wir das Ökumenische Forum nach einem ökum. Gottesdienst
- Am 13. Februar gab es passend zum Vortrag von B. Beutler "Mit Bäumen Hoffnung Pflanzen" äthiopisches Essen
- Am 22. März richteten wir die Agape nach dem ökumenischen Stadtkreuzweg aus
- Am 18. April durften wir für Karin Pilz die Agape nach ihrer Beerdigung ausrichten
- Am 20. April boten wir beim Konzert von Eddi Hüneke Getränke und Snacks an
- Am 19. Mai und am 20. Juni bewirteten wir gleich 3-mal die Konfirmierten mit ihren Familien und Gästen – ca. 400 Personen!
- Am 31. August durften wir die Agape nach dem Gedenkgottesdienst von Marlene Zintzen ausrichten
- Am 6. Oktober bereiteten wir für das Gemeindefest (Erntedank – Oktoberfest) Weißwürste, Leberkäse, Kürbissuppe sowie Kaffee & Kuchen
- Am 9. November bewirteten wir die Superintendentialversammlung bei uns im Lichthaus
- Am 30. November gab es nach dem Konzert „Letzte Lieder“ eine kleine Agape

In den Sommerferien gönnten wir uns eine Auszeit! Trotzdem sprangen an einigen Sonntagen spontan Gemeindeglieder ein und ermöglichten einen Sonntagskaffee. Am 20. Oktober musste der Kaffee dann wirklich einmal ausfallen – es fanden sich einfach keine Helfer:innen! Der daraufhin in den Abkündigungen ausgesprochene Hilferuf nach Verstärkung hatte tatsächlich Erfolg und wir konnten einige neue Mitglieder im Team begrüßen. Allerdings hatten wir auch krankheits- und altersbedingt einige Abgänge.

Mitgeholfen haben in diesem Jahr: Susanne Bauer-Rupprecht und Christian Bauer, Katja Bertz, Ingrid Ceresna, Christine und Cara Cmyral, Hedwig Danklmaier, Margit Eichmeyer, Erik Graf, Ilka Hogl, Silvia Krauss, Hans-Georg Krenmayr, Elfi Lippl, Nicole Neubauer, Jutta Rücker, Eva Pfeiler, Uschi Pistulka, Hedvig Pongracz, Barbara Rauchwarter, Barbara Saile-Leeb und Rudolf Leeb, Elfi Schremser (Traiskirchen), Liesbeth Schön, Veronika Schönthaller, Erika Schubert, Marion Tschirch, Susanne und Markus Uhlirz, Karin Urbanek, Karin Weigl, Monika Zotter.



Auch einige Gruppen aus der Gemeinde haben einen Sonntagskaffee übernommen: Im Februar und November das Team Erwachsenenbildung, im April der Arbeitskreis Gemeindediakonie. Weiters haben auch außerhalb des Teams verschiedene Gemeindeglieder sich eingebracht: Heidi Jannach, Roswitha Jung, Christa Müller-Kögler, Fam. Nemetz, Annette Rücker, Eva-Maria Zurawik, allen sei herzlich gedankt!

Die Spenden betragen 2024 insgesamt 4254,85 € und kamen der Stiftung Österreichische Gesellschaft für ME/CFS zugute.

Susanne Uhlirz

2.8 Dienstgruppe „Küster*innen“

Das Jahr 2024 verlief für die Dienstgruppe „Küster“ ohne besondere Ereignisse und wurde sehr routiniert



bedient. Es gab im vergangenen Jahr 62 Gottesdienst-Termine, von diesen blieb nur ein einziger versehentlich unbesetzt und wurde spontan von einem routinierten Besucher substituiert. Bei kurzfristigen Ausfällen im Plan genügt meist ein kurzer Aufruf per email/Churchdesk, um Ersatz zu finden. Die spontane Hilfsbereitschaft innerhalb der Küster:innengruppe ist großartig und es ist eine Freude, in diesem Team mitzuarbeiten. Vielen Dank für Euren großen Einsatz und die stets sehr zuverlässige Übernahme der Dienste!

Die Aufgaben der Küstergruppe umfassen Türen auf- und zusperren, Tonanlage, Liftbedienung, Beleuchtung, Heizung, Liedblätter austeilen/einsammeln, Glocken läuten, Abendmahls-Logistik, Abwasch, Kollekte einsammeln und abrechnen sowie allfällige Sonderaufgaben bei besonderen Anlässen.

Der Küster-Arbeitsplatz hinten in der Kirche dient seit einigen Jahren auch als Arbeitsplatz für das Streaming-Team und ist für die Küster daher nur mehr beschränkt nutzbar. Die gemeinsame Nutzung des Platzes erfolgt jedoch problemlos und sehr kooperativ.

Die Küstergruppe fand im Jahr 2024 Verstärkung mit Gertrud Biedermann, Anja Bertz und Erik Graf, die sich bereit erklärt haben, einen Beitrag zur Arbeit zu leisten. Das bisherige Team mit Christoph Eckhard, Harald Höger, Dieter Lippl, Friederike Schabl und Markus Uhlirz ist weiterhin zuverlässig im Einsatz. Die Anzahl der Dienste pro Person war im vergangenen Jahr unterschiedlich hoch und lagen bei einigen Personen zwischen 10 und 15 Terminen im Jahr, das ist ca. 1 Einsatz pro Monat. Wir werden weiterhin darauf hinarbeiten, die Anzahl gleichmäßiger zu verteilen.

Die Verwaltung der Küstertermine, inkl. Buchungen und Umbuchungen findet seit Anfang 2024 nur noch über die Churchdesk-App statt und hat sich problemlos bewährt. Das „Selfservice“-Prinzip mit der App ist eine große Vereinfachung in der Organisation und Kommunikation mit der Pfarrkanzlei.

Die Bankheizungen in der Kirche sind im Winter einerseits als Wärmequelle wertvoll, andererseits auch oft Grund zu Kritik, weil schlecht bzw. gar nicht regulierbar und an verschiedenen Stellen im Kirchenraum unterschiedlich effektiv. Zudem führen die altertümlichen Heizungen die Kirchen-Elektrik an ihre Belastungsgrenzen, so dass gelegentlich Beleuchtungen oder Sicherungen ausfallen. Derzeit ist der Lichterkranz an der Decke und die Außenbeleuchtung dauerhaft abgeschaltet, um elektrische Reserven für die übrigen Verbraucher freizuhalten.

Im Jahr 2025 ist ein Probelauf mit „bargeldloser Kollekte“ geplant, um Spenden auch per Telefon, Bankomat- oder Kartenzahlung annehmen zu können. Details dazu erfolgen bald.

Markus Uhlirz

3. DIAKONIE

3.1 Arbeitskreis der Gemeindediakonie

Im Jahr 2024 waren im Diakoniekreis folgende Mitarbeiter*innen in den Einsatzbereichen tätig:

Susanne Bauer-Rupprecht, Audhild Berntzen (neu), Beat Beutler, Hedwig Danklmaier, Margit Eichmeyer, Monika Fenz (Dienstgruppenleiterin), Ingrid Haberzettl, Margarethe Hein (bis Sommer 2024), Bettina Heller, Christine Hinkel, Ilka Hogl, Sigrid Hreniuk Rabl (neu), Heidrun Jannach, Katharina Kirchberger (neu), Eva-Maria Koch, Ute Kraemer-Seifert, Elfriede Löffler, Annette Rücker, Jutta Rücker, Hannah Rücker (neu), Barbara Saile-Leeb, Irmtraud Scheichl (bis Sommer 2024), Erika Schubert, Anne Tikkanen-Lipl (PfarrerIn), Hannes Toifel, Marion Tschirch, Susanne Uhlirz, Karin Vasak (bis Herbst 2024), Anne-Kathrin Wenk, Gertrude Wyscher, Mona Zotter, Susanna Zsilla, Eva Maria Zurawik.

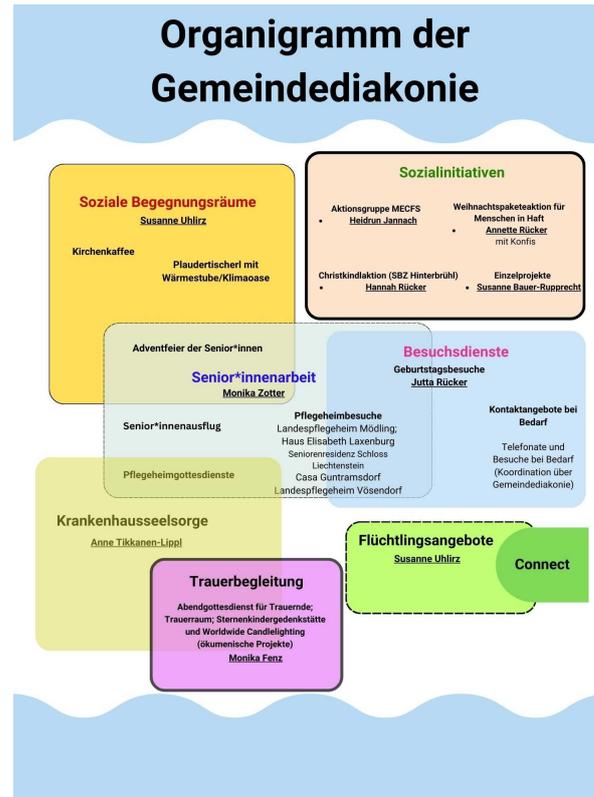
Arbeitskreis der Gemeindediakonie ist das regelmäßige

Treffen von Mitarbeiter*innen aus den Einsatzgruppen mit Dienst am Mitmenschen. Die **Einsatzgruppen** gliedern sich in

- ♥ **Gestaltung von sozialen Begegnungsräumen:** Plaudertischerl/Wärmestube, Kirchenkaffee;
- ♥ **Senior*innenarbeit:** Senior*innenadventfeier und Senior*innenausflug, Besuche und Gottesdienstbegleitung in Pflegeheimen;
- ♥ **Besuchsdienste:** Geburtstagsbesuche, Besuche in Pflegeheimen, Hausbesuche und Hilfsdienste bei Bedarf;
- ♥ **Trauerbegleitung:** TrauerRaum, Abendgottesdienst für Trauernde, Worldwide Candlelighting und Sternenkindergedenkstätte (ökumenisch geführte Projekte in Kooperation mit Hospizverein Mödling);
- ♥ **Krankenhauseelsorge;**
- ♥ **Einsätze für Menschen mit Fluchterfahrungen,** z.B. Zusammenarbeit mit BACH-Bildungszentrum (Diakonie-Flüchtlingsdienst) oder Connect Mödling;
- ♥ **Sozialinitiativen:** Aktionsgruppe ME/CFS, Weihnachtspakete für Menschen in Haft, Christkindlaktion für SBZ Hinterbrühl, Verteilung von Unterstützungsgeldern und die Bereitstellung von Einkaufsgutscheinen für Hilfesuchende, die sich an die Pfarrgemeinde wenden.

Gerade sind wir dabei, ein Organigramm über unsere Gemeindediakonie zu erstellen, um einen besseren Überblick über unsere vielfältigen Strukturen und Einsatzgruppen zu schaffen. Viele unserer Ehrenamtlichen engagieren sich in mehreren Bereichen, und auch die Einsatzbereiche untereinander haben teilweise Überschneidungsbereiche. Beispielsweise könnten Geburtstags- und Pflegeheimbesuche aufgrund der Zielgruppe ebenso zur Senior*innenarbeit eingeordnet werden, stellen für sich genommen jedoch einen großen Einsatzbereich dar, was die Aufschlüsselung sinnvoll macht.

Bei den Treffen der Gemeindediakonie werden ebendiese Projekte diskutiert, beschlossen, begleitet und Koordinator*innengruppen für Einzelprojekte bestimmt. Ebenso wird bei den Treffen regelmäßig über Einzelprojekte der Gemeindediakonie berichtet. Für die Einsatzgruppen bzw. Einzelprojekte gibt es jeweils eine primäre Ansprechpartnerin, die für die Koordination und Durchführung in dieser Teilgruppe verantwortlich zeichnet. Im Jahr 2024 konnten bewährte Projekte wie Plaudertischerl - Wärmestube/Klimaoase weiter ausgebaut werden, eingespielte Projektgruppen führten ihre Arbeit fort und die Aktionsgruppe ME/CFS wurde ins Leben gerufen (siehe unten).





Einmal im Jahr beschäftigen wir uns statt Absprachen mit einem inhaltlichen Thema, was einer internen Ehrenamtlichen-Fortbildung entspricht. So wurde das März-Treffen von Psychotherapeutin und Krankhausseelsorgerin Katharina Schoene gestaltet. Sie gab uns Einblick in Gesprächsführung, besonders im Umgang mit Demenz und Menschen in Pflegeheimen.

Im Frühjahr formierte sich unter der Leitung von Heidrun Jan nach die **Aktionsgruppe ME/CFS**. Die Gruppe machte sich zur Aufgabe, Betroffene von der schweren Multisystemerkrankung ME/CFS sichtbar zu machen und für sie Aufklärungsarbeit und Fundraising zu betreiben. Am 6. April 2024 organisierte die Gruppe in der Mödlinger Fußgängerzone den ersten Aktionstag zu ME/CFS im öffentlichen Raum in Niederösterreich mit Vorabinfo vieler Geschäfte, einer Plakataktion, Auflegen von Flyern, Auslegen einer Petitionsliste, Sammeln von Spenden und durch das Aufstellen eines Schuhkreises (zur symbolischen Sichtbarmachung der Tausenden durch die Krankheit aus dem Leben Verschwundenen). In Folge fanden mehrere Aktionstage in benachbarten Städten (Baden, Perchtoldsdorf, Beteiligung in Wien ...)

statt, die Aktionsgruppe sammelte Spenden und Unterschriften für eine Petitionsliste und übergab diese der niederösterreichischen Landesregierung. Es ist eine große Freude zu berichten, dass unsere Aktionsgruppe im Dezember 2024 sehr verdient für ihre Arbeit mit dem **Diakonienpreis** der Evangelischen Kirche belohnt wurde. Herzliche Gratulation und ein riesengroßes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen der Aktionsgruppe!

Termine des Arbeitskreises der Gemeindediakonie im Jahr 2024 waren:

- Arbeitskreis der Gemeindediakonie: 16.1., 19.3., 4.6. (mit einem anschließenden gemeinsamen *Danke-Essen* im Mautswirtshaus), 1.10., 19.11.
- Diakoniegottesdienst: 14.4.2024
- Niederösterreichischer Diakonietag in Schwechat: 25.5.2024
- Senior*innenausflug: 12.9.2024
- TrauerRaum am Friedhof Maria Enzersdorf: 1.-2.11.2024
- Abendgottesdienst für Trauernde: So. 24.11.2024
- Senior*innenadventfeier: Fr. 7.12.2024
- Worldwide Candlelighting: So. 8.12.2024

Herzlichen Dank allen Mitarbeiter*innen für den engagierten, herzlichen und umsichtigen Dienst für unsere Mitmenschen!

Monika Fenz / Anne Tikkanen-Lippel

3.2 Plaudertischerl und Wärmestube

Eigentlich müsste die Überschrift **'s Plaudertischerl, Warmes Platzerl, Klimaoase und Wärmestube** lauten! Unter diesen verschiedenen Namen findet rund ums Jahr an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat die inzwischen alteingesessene Veranstaltung statt, bei der verschiedenste Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zusammenkommen. Von Dezember bis März fungieren wir (gemeinsam mit der Caritas) als Wärmestube und von Juni bis September (ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Caritas) als Klimaoase. Für die einen ist es eine unkomplizierte Möglichkeit, einfach mal wieder ein nettes und ungezwungenes Gespräch zu führen, für andere die Möglichkeit, gesellige Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen zu genießen, ohne dass das Budget belastet wird.



Die Struktur der Gäste sowie der bewirtenden Gastgeberinnen hat sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht viel verändert. Insgesamt sind es weniger geworden. Die Gästezahl schwankt von Termin zu Termin beträchtlich, üblich ist eine Schar von Gästen zwischen 7 und 20 pro Nachmittag, wobei ungefähr 2/3 der Gäste dem Plaudertischerl zuzurechnen sind, 1/3 kommt über den Folder der Caritas zu Wärmestube und Klimaoase. Insgesamt konnten wir im Jahr 2024 ca. 270 Gäste (inkl. Mehrfachnennungen) an 23 Terminen begrüßen. Das sind ca. 10% weniger als im Jahr 2023

Besonders bei den Gästen aus Wien (Die Großteils über den Wärmestuben/Klimaoasen-Folder der Caritas zu uns finden) wundert uns das ein wenig – ist die ökonomische Lage im letzten Jahr wirklich besser geworden, so dass das Angebot weniger genutzt werden muss? Aus den Wiener Wärmestuben hören wir andere Meldungen. Wir haben eher das Gefühl, dass wir die Menschen, die wir mit diesem Gratis-Angebot ansprechen möchten, nicht wirklich erreichen. Trotz Bewerbung im Monatsfolder „Was ist los in Mödling“, Auslegen der Folder im soogut-Markt in Mödling und auch beim Le+O, der Lebensmittelausgabe der Caritas. Am Ende der Wärmestubensaison 2024/2025 werden wir jedenfalls eine Neubewertung und ggf. Änderung/Anpassung vornehmen müssen.

Im Team der Gastgeberinnen gab es Veränderungen: Grete Hein hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und besucht uns jetzt des öfteren als Gästin, dafür konnten wir über die Caritas Waltraud Markfelder gewinnen, die zwar nicht zu unserer Pfarrgemeinde gehört, aber in der Nähe wohnt und uns unterstützte. Auch gab es einige krankheitsbedingte längere Ausfälle. Trotzdem konnten – bis auf den 24. Dezember - alle Termine stattfinden. Dafür und für den enormen Einsatz ein herzliches Dankeschön an das ganze Team: A. Berntzen, M. Eichmeyer, G. Hein, I. Hogl, H. Jannach, U. Kramer-Seifert, W. Markfelder, S. Uhlirz und M. Zotter. Darüber hinaus gab es auch Unterstützung beim Herrichten, Backen (u.a. von den Gästen selbst!) und es besuchten uns auch wieder zwei Konfirmandinnen im Rahmen ihres diakonischen Projektes.

Bei den Klimaoasen im Sommer fiel uns auf, dass es immer seltener wettermäßig möglich war, im Gemeindehausgarten angenehm zu sitzen. Entweder regnete oder stürmte es oder es war so heiß, dass das Sitzen in den (etwas) kühleren Innenräumen angenehmer war. Vielleicht sollte man mittelfristig eher an gekühlte (Innenraum-) Oasen denken. Die Möglichkeit der Installation einer Klimaanlage im Westsaal des Gemeindehauses sollte mit der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach zumindest überlegt werden.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einige Besonderheiten: Der Vortrag eines Textes am Ende des Plaudertischerls hat ja inzwischen schon fast Tradition, dass aber auch Gäste eigene Texte vortrugen war neu und sehr schön. Im Advent besuchte uns wieder Ulrich Krauss mit seiner Gitarre und wir sangen gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder.

Das Plaudertischerl wird jedenfalls auch im Jahr 2025 stattfinden, evtl. unter veränderten Bedingungen und/oder in abgewandelter Form.

Susanne Uhlirz



3.3 Besuchsdienst im Spital und in den Pflegeheimen

a.) Krankenhausseelsorge im Landeskrankenhaus Mödling

Im 4. Jahr des wöchentlichen Angebots der evangelischen Krankenhausseelsorge im Landeskrankenhaus Mödling ist diese bereits gut etabliert. Das zeigt sich z.B. durch die gute Zusammenarbeit auf der Kinder- und Jugendstation und der Neonatologie speziell bei der Begleitung von Angehörigen von erkrankten Kindern und Jugendlichen, im Kreißsaal und auf der Geburtshilfe bei Gesprächen mit den Hebammen und Kinderkrankenschwestern. Darüber hinaus bei Begleitungen von Patient:innen in der Ambulanz oder bei spontanen Begegnungen in der Kantine oder Cafeteria. Besonders hervorheben möchte ich die Begleitungen von zwei sterbenden Kindern und ihren Familien.

Wünschen sich Patient:innen am Wochenende eine seelsorgliche Begleitung und es erscheint dringend zu sein, besonders wenn sie auf der Intensivstation liegen, wurde ich im vergangenen Jahr einige Male kontaktiert und wir besprechen gemeinsam das weitere Vorgehen.

Intensiviert hat sich meine Mitarbeit im Klinischen Ethikkomitee. Bei 2 Ethikberatungen konnte ich meine Expertise einbringen. Die seelsorgliche Perspektive ermöglichte in den konkreten Beratungen eine Erweiterung der Sichtweisen. Die multiprofessionelle Arbeit und das gemeinsame Bemühen um die Würde des/der Patient:in wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Verschiedene Gespräche mit der Krankenhausleitung (Pflegedirektion, Personalmanagement) runden die wöchentliche Arbeit ab.

Leider wird derzeit bei der Aufnahme der Patient:innen das Religionsbekenntnis bzw. der Wunsch nach Seelsorge nicht mehr abgefragt, obwohl die Empfehlung des Gesundheitsministeriums in Zusammenarbeit mit dem Kultusamt dies wieder vorsieht. Pfr.in Anne Tikkanen-Lippl bemüht sich als Diözesanverantwortliche für die Krankenhausseelsorge um eine Änderung dieser unbefriedigenden Situation.

Im Namen aller Patient:innen, Angehörigen und des Personals, die ich in unterschiedlichsten Situationen begleiten durfte, möchte ich mich recht herzlich bei der Pfarrgemeinde bedanken!

Anne-Kathrin Wenk

b.) Besuchsdienst in den Pflegeheimen

In den Pflegeheimen in Mödling, Vösendorf und Guntramsdorf sowie im Haus Elisabeth in Laxenburg werden die evangelischen Bewohner*innen regelmäßig von unseren Mitarbeiter*innen besucht. Ebenso finden in den Häusern regelmäßig Gottesdienste bzw. Abendmahlsreichungen statt, und zwar im folgenden Rhythmus:

Landespflegeheim Mödling: monatlich, meistens in Form von Abendmahlsreichung in den Zimmern

Haus Elisabeth Laxenburg: alle 2 Monate, dazwischen Andachten durch Bettina Heller

Landespflegeheim Vösendorf: nach Vereinbarung Abendmahlsreichung in den Zimmern

Seniorenheim Guntramsdorf: nach Vereinbarung etwa 4mal im Jahr

Betreut wurden die Pflegeheime im Jahr 2024 von folgenden Mitarbeiterinnen:

Landespflegeheim Mödling: Ute Kramer-Seifert, Heidrun Jannach, Annette Rücker.

Landespflegeheim Vösendorf: Beat Beutler.

Haus Elisabeth in Laxenburg: Bettina Heller.

Pflegewohnhaus Casa Guntramsdorf: Eva-Maria Koch.

Die **Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein** blieb in den letzten Jahren unversorgt. Ende des Jahres gelang es uns, eine gute Lösung zu finden: ab Anfang 2025 übernimmt Ilka Hogl die Besuche im Haus. Geplant ist auch, mit der Zeit wieder mit evangelischen Gottesdiensten zu beginnen.

Was besonders schön ist: Annette Rücker und Mona Zotter sind gerade dabei, den ökumenischen Kurs für ehrenamtliche Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge abzuschließen, Annette in St. Pölten und Mona in Wien.

Ein **herzliches Dankeschön** euch beiden, dass ihr eure Freizeit investiert und euch für diese wichtige Arbeit ausbilden lässt, **und an alle Mitarbeitenden** für das treue und herzliche Engagement im Laufe des gesamten Jahres!

Anne Tikkanen-Lippl

3.4 Senior*innenadventfeier

Die Senior*innenadventfeier fand am 7.12.24 mit dem Titel „Gottes Kind...“ im Lichthaus statt.

Erstmals wurden 180 Senior*innen ab dem 72. Lebensjahr auch per Mail zu dieser Feier eingeladen. Weiters wurden noch 492 Senior*innen per Postversand verständigt.

Es meldeten sich 38 Personen an, zusätzlich kamen noch 5 Gäste, die mit den Angemeldeten befreundet sind, aber nicht zur Gemeinde gehören. 2 Teilnehmerinnen von der Wärmestube wurden ebenfalls eingeladen und waren bei der Feier dabei. Eine Dame, die beim Plaudertischerl immer wieder da ist, nicht zur Gemeinde gehört und einen Teil der Deko für das Fest anfertigte, war ein gern gesehener Gast. So kamen zusammen mit dem Team **62 Personen** im Lichthaus zusammen.

Zum **Team der Senior*innenfeier** gehören: Ilka Hogl, Heidrun Jannach, Ute Kramer Seifert, Annette Rücker, Susanne Uhlirz und Monika Zotter (Organisation). Unterstützt wurde das Team durch **4 Konfirmandinnen**: Johanna Gasser, Mia Janisch, Kim Gayduck und Sophie Mayerhofer. Eine Freundin dieser jungen Frauen wollte unbedingt auch mithelfen, es war eine Freude.

Pfarrer Lintner und Eike Class Hoberg gestalteten die Andacht, **Susanne Uhlirz** und **Ulrich Krauss** umrahmten die Feier musikalisch.

Wie jedes Jahr gab es Schwierigkeiten beim Postversand, da sich die Versandmodalitäten für diese Massensendung von Jahr zu Jahr ändern. Die Kanzlei bekam heuer von der Postfiliale in Mödling falsche Informationen. So war der Postversand ziemlich teuer: € 470,25, weil er ohne Vergünstigung durchgeführt wurde. Auf Grund dieser Tatsache wurden alle zusätzlichen Ausgaben von Ilka Hogl und Monika Zotter gespendet.

Fürs nächste Jahr muss ein neuer Termin gefunden werden, denn rund um den 8.12. ist Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl wegen der Synodalsitzung verhindert. Es ist ihr ein Anliegen, bei der Senior*innenfeier dabei zu sein. Weiters werden von der Organisation des Festes bereits im September bei der Postfiliale in Wr. Neudorf (zuständig für Massensendungen) die gültigen Formalitäten für den günstigen Versand erfragt.

Monika Zotter (für die Organisation)



3.5 Senior*innenausflug am 12. 9. 2024

Wir haben das Motto „**Aufeinander zugehen**“ zum 150. Jubiläum der Diakonie aufgegriffen und unsere Nachbarn in **Sopron/Ödenburg** besucht. Das Ziel der Begegnung war die zweisprachige **deutsch/ungarische evangelische lutherische Kirche**, die älteste Kirchgemeinde Ungarns (seit 1565). Diese wird heute geleitet von einem ungarischsprachigen Pfarrer und einer deutschsprachigen Pfarrerin, Frau Rebekka-Jessica Pöhlmann, die von der bayrischen Landeskirche entsandt ist und mit der wir zusammentrafen.

Trotz Reformation – als alle Schulen und Kirchen den Katholiken überlassen werden mussten, trotz Kriege und Vertreibung der Deutschen 1946, trotz 5 Jahrzehnte Kommunismus, hat die evang. lutherische Kirche in Ödenburg überlebt und mit weniger Gemeindegliedern es geschafft, das kirchgemeindliche Leben nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern auch Schulen, Altersheim und ein Museum zu betreiben.

Frau Magdalena Krisch ist nicht nur ein rühriges Gemeindeglied, sie ist auch Vorsitzende der deutschen Selbstverwaltung in Ödenburg und des deutschen Kulturclubs, dazu noch Reiseleiterin und eine absolute Insiderin, die uns den Tag über begleitete. Sie nahm uns in Ödenburg in Empfang und führte zunächst an die österreich.-ungarische Grenze zur Gedenkstätte des „**Paneuropäischen Picknicks**“. Es war genau 35 Jahre her (19.8.1989) als für kurze Zeit eigentlich nur symbolisch das Grenztor geöffnet wurde und dabei unerwartet ca. 700 DDR Bürger nach Österreich flüchteten und die ungarischen Grenzsoldaten wegschauten und nicht eingriffen. 1 Monat später flüchteten Tausende von DDR Bürgern und 3 Monate später fiel die Berliner Mauer, von der auch ein Teil dort als Mahnmahl steht. Da Frau Krisch diese Ereignis ganz nah miterlebte, waren ihre Erzählungen und Schilderungen besonders eindrucksvoll.



Leider war das Wetter sehr regnerisch und kalt. So unternahmen wir zunächst eine Sightseeing Tour per Bus in und um Ödenburg und besuchten dann das Evangelische Museum, durch das uns ihr Sohn Dr. Andreas Krisch führte und uns über die Geschichte der Gemeinde erzählte.

Im „Corvinus“ konnten wir dann etwas fürs leibliche Wohl tun und uns für den Nachmittag stärken als uns Frau Krisch die Schönheiten der historischen Altstadt zeigte, die vielen Römerfunde, die evang. Kirche und das Denkmal, das an die Vertreibung der deutschen Gemeindeglieder erinnerte. Wir machten den „nassen Lutheranern“ alle Ehre! Wie wohltuend war es, als uns nach Nässe und Kälte die gastgebenden Damen der Pfarrgemeinde, allen voran Pfarrerin Rebekka

Pöhlmann, in der Wärme empfingen. Sie und unsere Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl hielten gemeinsam mit dortigen Gemeindegliedern eine bewegende Andacht. Liebevoll war danach der Tisch gedeckt mit allen möglichen Mehlspeisen und warmen Getränken. Ganz besonders berührend waren die einzelnen Gespräche mit den älteren Damen der Gemeinde, die uns viel von den persönlichen Erlebnissen der Vertreibung und das Leben unter kommunistischem Regime erzählten. Das hat mich am meisten berührt. Es war ein herzliches Miteinander und ein aufeinander Zugehen. Sie würden auch gerne mal auf einen Gegenbesuch nach Mödling kommen.



Erfüllt und dankbar kehrten wir (28 Personen) nach einer knappen Stunde wieder nach Mödling zurück. So nah – und doch so fern!

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben: Heidi Jannach, Anne Tikkanen-Lippl, Ulrich Krauss

Margit Eichmeyer

3.6 Gustav Adolf-Verein

Die Spendenentwicklung in unserer Pfarrgemeinde, die Zahlen im Detail:

Sammlungen	2024	2023	2022
Erwachsenensammlung	€ 2.112,00	€ 1.142,00	€ 1.870,00
Kindersammlung	€ 2.489,09	€ 3.220,92	€ 1.757,48
Reformationskollekte	€ 460,00	€ 450,90	€ 494,00

Ein herzliches Danke den Spender*innen der Gemeindegewinnung und ebenso danken wir für die Kollekte am 31. Oktober 2024!

Mit den Spenden der Kinder- und Jugendsammlung 2024 wird die Burg Finstergrün unterstützt. Die Aktivitäten auf Burg Finstergrün liefern den Rahmen für Gruppen von 20- 150 burgbegeisterten jungen und junggebliebenen Menschen, die ihr eigenes Programm gestalten können oder die Angebote der Burg nützen wollen.

Was wäre aber diese Sammlung, gäbe es nicht engagierte Pädagog*innen, die immer wieder aufs Neue Kinder und Jugendliche ermutigen, sich als Sammler*innen zu melden, um in ihrem Umkreis sammeln zu gehen; unser Dank gilt in diesem Zusammenhang Beate Karner, Kathrin Igelspacher und Dieter Lippl. Ebenfalls danken wir den Erziehungsberechtigten der Schüler*innen, die die Sammeltätigkeit ihrer Kinder unterstützen – vielen Dank!

Im gut besuchten Familien-Danke-Gottesdienst am 19. Jänner konnten wir uns persönlich bei den Sammler*innen und den Religionslehrer*innen bedanken und den Kindern ihre Sammel-Urkunden überreichen. Die Spender*innen der Erwachsenensammlung erhalten ein Danke-Schreiben.

Der evangelische Kirchentag 2025 wird bei uns in Mödling stattfinden, Sonntag, 15. Juni 2025 von 10h-17h. Das Motto ist ident mit jenem unseres 150-Jahrjubiläums „Zurück in die Zukunft – Kirche zwischen Wurzeln und Visionen“.



Vorstandsmitglieder des GAV-NÖ ab 2022-2028

Ernst Pokorny – Obmann
Karl-Jürgen Romanowski
Peter Watzak-Helmer

Dagmar Pokorny
Jan Magyar
Michael Simmer

<https://gav.evang.at/>

GAV-Beauftragte der PG Mödling: Sybille Roszner



4. ÖKUMENE

4.1 Gebetswoche für die Einheit der Christ*innen, Ökumene-Frühstück, Ökumenisches Forum

Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter ist beim Ökumenischen Forum am 23.01.2024 im Fokus gestanden, das in unserer Pfarrgemeinde stattgefunden hat. Nach dem gemeinsamen Gebet in der Kirche hat der NÖ Gefangenenseelsorger Markus Fellingner ein Impulsreferat gehalten, zu dem dann in Kleingruppen an Tischen weiterdiskutiert worden ist. Neben Evangelischen und Röm.-Katholischen Christ*innen waren auch wieder Gläubige der Freikirche in Mödling mit dabei.



Es haben 2024 noch weitere Gottesdienste im Zuge der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ stattgefunden: schon eine schöne Tradition ist die Einladung in die Südstadt, wo wir das Gebet im Zuge einer Sonntagsmesse umsetzen und gemeinsam während des Gottesdienstes auch eine Tischgemeinschaft feiern. Die weiteren Gottesdienste kommen nur zustande, wenn von unserer Seite der Impuls kommt.

Zum zweiten Mal fand am Pfingstmontag eine ökumenische Feier bei der Jubiläumswarte statt. Der Impuls dazu kommt von der Stadtgemeinde Mödling, in der Umsetzung ist – was das Thema Ökumene auf Augenhöhe betrifft – noch viel Luft nach oben.

2024 ist das erste Mal eine Gruppe unserer Konfirmand*innen als Sternsinger unterwegs gewesen, außerdem war Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl bei der „Lokaltour“ der Sternsinger*innen dabei. Ich freue mich sehr, dass dieses tolle Projekt ökumenisch geworden ist.

Die ökumenische Zusammenarbeit mit den röm.-kath. Gemeinden ist prinzipiell von viel gegenseitiger Sympathie getragen. Es ist aber spürbar, dass die Gemeinden durch den Prozess der Gründung von Gemeindeverbänden momentan sehr mit sich beschäftigt sind. Außerdem fällt die „alte Garde“ langsam weg, womit der ökumenische Spirit, der mit dem 2.Vatikanischen Konzil ausgelöst worden ist, an Strahlkraft verliert. Der Wille zur Zusammenarbeit ist aber in wirklich allen r.k. Pfarren gegeben.

Bemüht, aber kompliziert ist das Zusammenwirken mit der orthodoxen Gemeinde, was natürlich vor allem daran liegt, dass wir uns eine Kirche teilen müssen. Hier ist viel Toleranz nötig, aber ich habe gelernt, dass es auch wichtig ist, Grenzen aufzuzeigen und Probleme offen anzusprechen.

Um die Ökumene in Mödling zu koordinieren, finden etwa 2x/Jahr Treffen statt, meist in einem gemütlichen Rahmen.

Markus Lintner

4.2 Ökumenischer Kreis

Dem Ökumenischen Kreis ist, als unabhängiger Verein, das Zusammenkommen der Menschen im Namen Jesus sehr wichtig.

Deshalb beginnen wir, uns monatlich zu unseren stimmigen und harmonischen Gottesfeiern zu treffen. Es werden immer gute und interessante Gespräche geführt. Persönliche Glaubenserfahrungen werden geschwisterlich und friedlich ausgetauscht.

Kontakte zu Jugendlichen wurden aufgenommen, um mit ihnen gemeinsam ökumenische Gottesfeiern zu gestalten. Das wird ein Projekt für 2025.

Auch die Betreuung von Straßenkindern in Rumänien haben wir 2024 wieder unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit allen Kirchen wird angestrebt und gepflegt.

Herzlichen Dank an alle Freunde und Mitwirkende des Ökumenischen Kreises.



Heinz Stocker

4.3 Ökumenischer Singkreis

Das Jahr begann für den Singkreis mit einem Abend am 19. Jänner mit geistliche Lieder sowie Texten, die Pfarrer Dietmar Weikl-Eschner ausgesucht hatte und auch las. An den Sonntagen Jubilate (21.4.) und Cantate (28. 4.) gestalteten wir die Gottesdienste in der Scheffergasse bzw. in St. Michael mit. Am 23. Mai sangen wir erstmals an einem Nachmittag im Landespflegeheim Mödling, vor allem Volkslieder und alte Pop-Songs, die manche zum Mitsingen animierten. Die Überlegung, in der Adventszeit noch einmal mit Advents- und Weihnachtsliedern zu kommen, ging sich dann leider terminlich nicht aus.

Der 23. Juni war ein besonderer Tag: Der letzte katholische Gottesdienst (das Gebäude wurde an eine orthodoxe Gemeinde verkauft) und damit ein sehr emotionaler Abschied von St. Michael. Seit Herbst proben wir nun jeden Montag im Lichthaus. Vielleicht liegt es daran, dass im Herbst auch 2 neue evangelische Mitglieder (ein Sopran, ein Alt) dazugestoßen sind.

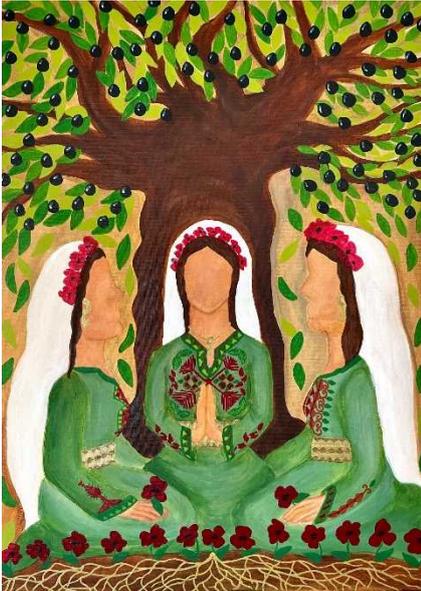
Da sich die St. Michaelianer nun auf verschiedene andere Kirchen aufgeteilt haben, brachte auch Einladungen mit sich: Am 20. Oktober gestalteten wir den Gottesdienst in Herz Jesu und am 1. Advent, dem 1. Dezember, in Wr. Neudorf, letzteres verbunden mit der gemeinsamen Vorstellung der Firmlinge von Herz Jesu und Wr. Neudorf, da der Firmunterricht durch die Zusammenlegung gemeinsam gemacht wird. Am 3. Advent (15. Dezember) waren wir früher auch in der Scheffergasse.

Da der traditionelle Adventnachmittag in St. Michael mit Chorliedern, meist heiteren Texten und wenigen gemeinsamen Liedern nicht mehr möglich ist, hatten wir Zeit für das Offene Adventsingen am 22. Dezember. Da dieses einen ganz anderen Charakter hat, gab es einige Diskussionen und Klärungsbedarf, aber letzten Endes war es ein ausgesprochen schöner Abend. Wir beschränkten uns auf drei reine Chorlieder, konnten aber bis auf eines, das kurzfristig eingeschoben wurde, alle anderen Lieder auch im Chorsatz mit der Gemeinde singen. Wie groß das Bedürfnis der früheren Gemeindeglieder von St. Michael war, wieder einmal in großer Runde zusammen zu kommen, sah man an der Besucherzahl. Die Evangelischen fielen dazwischen kaum auf, und die anschließende Agape, zum Glück sehr großzügig vorbereitet, animierte viele, noch lange zu bleiben.

Harald Höger

4.4 Weltgebetstag der Frauen

Die Weltgebetstags-Liturgie 2024 kam von Frauen des Weltgebetstag Komitees aus Palästina. Der Titel steht in Anlehnung an die Worte aus Epheser 4,1-7 die im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Gemeinsam mit der Generalsekretärin des WGT-International in New York hat das Komitee daran gearbeitet, die Welt im Jahr 2024 zu informieren und einzuladen für Frieden, Gerechtigkeit, Religions- und Bewegungsfreiheit zu beten.



Im Gottesdienst stehen drei Geschichten palästinensischer christlicher Frauen im Mittelpunkt, die aufzeigen, was es bedeuten kann, jemanden in Liebe zu ertragen und dass das Band des Friedens verbinden kann. Ihre Geschichten beleuchten die Erfahrungen der Palästinenserinnen aus drei verschiedenen Generationen. Ihre Botschaft ist ein Aufschrei voll Not und Sorge um die Zukunft, vor allem ihrer Kinder. Im Vorfeld zum Weltgebetstag gab es viele kritische Stimmen, die mancherorts dazu führten, dass an der Liturgie und/oder am Titelbild Veränderungen vorgenommen wurden oder es sogar dazu kam, dass kein Gottesdienst gefeiert wurde.

Die Kritik in der Liturgie richtet sich gegen die politische Führung Israels, keinesfalls geht es um Antisemitismus. Das sind zwei vollkommen verschiedene Dinge, die nicht vermischt werden dürfen. Darauf wurde in den WGT-Gottesdiensten hingewiesen, denn unseren jüdischen Geschwistern fühlen wir uns ebenso verbunden wie den palästinensischen Christ*innen – so auf der Webseite des WGT Österreich nachzulesen.

In unserer Pfarrgemeinde feierten wir zusammen mit Frauen unserer röm.-kath. Nachbarschaft. An die 70 Personen kamen zum Gottesdienst und viele blieben auch noch zur Agape. Es predigte Alma Ines Dongowski-Warm und die wunderschönen Lieder begleiteten Ulrich Krauss und Erik Graf. Im Gottesdienst aktiv waren: Barbara Rauchwarter Heidrun Jannach, Susanne Uhlirz, Adelheid Granitzer, Andrea Maukisch -Thek, Birgit Temmel, Hedwig Danklmaier, Doris Schwarz, Sybille Roszner sowie Sylvia Krauss, Doris Schöndorfer und Ilka Hogel, die uns im Vorfeld unterstützten. Vielen Dank für die Spenden, die in unserem Gemeindegebiet eine Summe von € 2.400,00 (Brunn/Gebirge, Laxenburg und Mödling) ergab. Das Sammelergebnis in Österreich betrug € 250.800,00. Mit den Spendengeldern werden diverse Projekte unterstützt. Hier können Sie dazu nachlesen: <https://www.weltgebetstag.at/projekte/projekte-2024/>

Interessierte für den WGT 2025 wurden wiederum via E-Mail und Mundpropaganda aufgerufen, sich bei Sybille Roszner oder in unserer Pfarrkanzlei zu melden. Der WGT 2025 lädt uns auf die Cookinseln ein.

Für das WGT-Team: *Sybille Roszner*

5. BILDUNGSARBEIT

5.1 Evangelisches Bildungswerk Mödling

Zur Dienstgruppe gehören: Peter Eichler, Robert Fenz, Bettina Heller, Hans Georg Krenmayr, Tanja Ossovsky (auch Kontakt zur Frauenarbeit NÖ), Anne Tikkanen-Lippl, Reinhold Koch (Bereich: Gemeindeausflug) und Sybille Roszner.

Das Gemeindeforum im Jänner 2024 war gut besucht und wir sammelten in Kleingruppen Ideen für das Jahresprogramm 2025 – unserem Jubiläumsjahr (siehe EN 1/2024). Diese Ideen wurden im Rahmen der Presbyteriumsklausur im Februar 2024 diskutiert und mit den Ideen, die aus den Gruppen Jugendarbeit sowie Religionslehrer*innen kamen, zusammengeführt. In der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres (im Presbyterium festgelegt) sind drei Mitglieder der Dienstgruppe Bildungswerk sowie Mitarbeiter*innen aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit, der Schatzmeister sowie Presbyter*innen und Gemeindevertreter*innen, die Aufgaben koordinieren bzw. organisieren (z. B. Technik, Verpflegung ...).

Wir, die Mitglieder der Dienstgruppe, treffen einander drei- bis viermal im Jahr zu Planung und Austausch bzw. sind regelmäßig via E-Mail in Kontakt. Es erreichen uns regelmäßig diverse Anfragen von Künstler*in-

nen oder diversen Organisationen, meist über Pfarrer oder Pfarrerin, deren Angebote es dann gilt abzuwägen und Rückmeldung zu geben, ob wir eine Kooperation andenken.

Wir blicken zurück auf folgende Veranstaltungen:

- Das Projekt „Impulse und Gedanken zu Psalmen“ – das Ansuchen bei der Bildungskommission wurde positiv erledigt und wir erhielten € 500.00, - Unterstützungsbeitrag. Am 23. Mai 2025 ist die Buchpräsentation geplant.
- Beat Beutler stellte das Äthiopien-Projekt vor „Mit Bäumen Hoffnung pflanzen“ (EN 1/2024)
- Der Theater- Gottesdienst zu Nathans Ringparabel war gut besucht.
- Markus Uhlirz berichtete uns von seinen Erfahrungen und Erlebnissen in Papua-Neuguinea und dem Projekt „Sol-Sol“ (EN 2/2024).
- Der Gemeindeausflug führte nach Schärding und zu den Rainbacher Evanglienspielen. Dazu gibt es einen umfassenden Bericht in den EN 3/2024.
- Die sommerliche Gitarrenserenade mit Klaus Wladar war sehr gut besucht.
- In den EN 4/2024 wurde über unsere Bildungsfahrt nach Stadtschlaining, Friedensburg, Synagoge, Pfarrkirche berichtet.
- Evangelisch pilgern – Auf dem Weg des Buches (Info-Abend im April) – die Pilgerreise fand im August statt unter der Leitung von Anne Tikkanen-Lippl.
- Das Chorergebnis im Oktober war wiederum erfolg- und erlebnisreich.
- Im November gab es eine Lesung mit Musik, „Letzte Lieder“ mit dem Buchautor, Hörspielautor und Regisseur Stefan Weiller.



Die Einreichungen um Subvention beim EBW-NÖ sind im Jänner zu tätigen, sowohl Ansuchen als auch Abrechnung werden bis Ende Jänner in der Superintendentur erwartet. Die beiden Mitarbeiterinnen in der Pfarrkanzlei, Birgit Nagel und Jaana Meenen, sind uns hierbei eine hilfreiche – **vielen Dank!**

Für die Dienstgruppe BW: *Sybille Roszner*



5.2 Hauskreise

„Warum gaht's dänn nöd als Solochrist, warum chas elei nöd gah?“

Das Lied, das diese Frage aufwirft und zu beantworten sucht, lernte ich vor gefühlten Ewigkeiten von Schweizer Jugendlichen und kann es sprachlich natürlich nur recht falsch singen, trotz schwyzerdütsch sprechender Enkel. Aber dass ein Solo-Christ ein Paradox ist, ist auch auf Hochdeutsch klar. Als ob Gott Einzelkinder hätte! „*Sie trafen sich hin und dort in den Häusern*“ lesen wir schon in der Apostelgeschichte, zusätzlich zu den Treffen im Tempel (Apg 2,46). Und so darf und soll es auch heute sein. Schade, dass die Möglichkeiten dazu in unserer Gemeinde noch recht beschränkt sind. In alten Jahresberichten war die Liste zeitweise deutlich länger.

Christliche Hausgemeinschaft

alle 3 Wochen, Mittwoch 18:30 Uhr in Mödling und Umgebung bei verschiedenen Gastgebern. Altersbedingt ist der Kreis kleiner geworden und würde sich freuen, wenn neue Teilnehmer dazu stießen. Kontakt: Erik Graf Tel.: 0664 26 31 188

Hausbibelkreis bei Familie Graf

Unsere Gruppe umfasst ist zwar um ein Mitglied gewachsen, aber im Durchschnitt blieb es bei etwa 8 bis 9 pro Abend mit einer Altersspanne von etwa 40 bis 80 Jahren, unterschiedlichen Glaubensgeschichten und Lebenssituationen, was den Blick auf den Bibeltext und den Austausch darüber bereichert. Nachdem wir uns ausführlich den 10 Geboten in ihrem Kontext samt einigen Exkursen wie etwa über Gesetz und Gnade gewidmet hatten, wandten wir uns Johannes zu: Als Einstieg zu seinen Briefen zuerst das 17. Kapitel aus dem Evangelium, in dem Jesus in seinem (sog. hohenpriesterlichen) Gebet viele Themen anstößt, die Johannes später im Blick auf das Leben in der Gemeinde mit ihren inneren und äußeren Herausforderungen auslegt. Prinzipiell treffen wir uns alle 14 Tage dienstags um 20 Uhr. Kontakt: Zuzana Graf, Tel. 0660 5635 226

Harald Höger

5.3 Gesprächsrunden um die Bibel

Seit 1978 gibt es im deutschsprachigen Raum die sogenannte „Perikopenordnung“ d.h. die Festlegung der für die Predigt vorgesehenen biblischen Textabschnitte im Kirchenjahr.

2018 wurde diese Ordnung erweitert: es gibt neben den Evangelien und der Briefliteratur mehr alttestamentliche Predigttexte, zu meiner Freude auch Psalmen.

Außer in den Schulferien besprechen wir an jedem Mittwoch zusammen mit Pfarrerin Tikkanen und Pfarrer Lintner, die eine Einführung in den für den folgenden Sonntag vorgesehenen Text geben – wir erfahren etwas über die Entstehungszeit, den Verfasser, die Zielgruppe und ihre Lebenswelt, über die Bedeutung mancher Begriffe – ja ein Stück Kulturgeschichte. Gemeinsam erarbeiten wir so die Zielsetzung der Schrift und diskutieren die Schwierigkeiten, die beim Versuch entstehen, diese alten Texte zu verstehen und ihre Aussage in unser Leben zu ziehen. Dabei helfen vielleicht auch diese Leseanleitungen von Berthold Brecht:

*Wem nützt der Satz ?
Wem zu nützen gibt er vor ?
Zu was fordert er auf ?
Welche Praxis entspricht ihm ?
Was für Sätze hat er zur Folge ?
Was für Sätze stützen ihn ?
In welcher Lage wird er gesprochen ?
Von wem ?*

Es ist sehr spannend, wie verschieden die Verständnisse sind, wachsen sie doch aus den je individuellen Lebenserfahrungen und wie aktuell der zunächst fremd und sperrig erscheinende Text sich in unserem Lebensvollzug einpassen kann. Also herzliche Einladung dazu – mittwochs im Lichthaus, 19:00 bis 20:00 Uhr. Es besteht kein Zwang – man muss nicht sprechen, kann auch nur zuhören.

Barbara Rauchwarter

5.4 Evangelisch Pilgern

Das Pilgern hat bei uns Evangelischen wenig Tradition. Martin Luther nannte das Pilgern „Narrenwerk“. Er verglich es mit dem Ablasshandel und spottete über den Jakobsweg nach Santiago de Compostela: "Lauf nicht dahin, man weiß nicht, ob Sankt Jakob oder ein toter Hund daliegt." Und doch gehen in letzter Zeit immer mehr Evangelische auf den Jakobsweg, wie z.B. unsere Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl in ihrem Sabbatical im Jahr 2022.



Pilgern, wie es heute verstanden wird, glaubt nicht an eine Beeinflussung Gottes durch fromme Taten, sondern versteht sich viel eher als einen Weg der inneren Ausrichtung auf Gott hin. Es ist eine Art Gebet oder Meditation, als ein Zu-sich-selbst- und ein Zu-Gott-finden, und das ist durchaus auch mit dem evangelischen Denken vereinbar.

Seit 2008 gibt es in Österreich sogar einen evangelischen Pilgerweg, den „Weg des Buches“. Er folgt der Bibelschmuggler* innenroute während des Geheimprotestantismus im Herzogtum Österreich der Habsburgerzeit, von Ortenburg in Niederbayern bis Agoritschach in Kärnten.

Vom 13. bis 18. August 2024 machte sich eine Gruppe von 15 Pilger*innen aus und um unsere Pfarrgemeinde das erste Mal auf, den „Weg des Buches“ *im Salzkammergut zwischen Gmunden und Gosau* zu erkunden. Begleitet wurde die Gruppe von Monika Fenz und Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl.

Nur mit einem Rucksack ausgerüstet stiegen wir in den Zug und fuhren los. Die Strecke führte dem wunderschönen Traunsee entlang von Gmunden über Altmünster und Traunkirchen nach Ebensee und von dort dem Soleweg entlang nach Bad Ischl, Bad Goisern und Hallstatt. Das Wetter war tagsüber heiß, aber die Seen und Flüsse entlang des Weges boten immer wieder Möglichkeit für Abkühlung. Für das erste Mal war der Weg wunderbar leicht zu gehen. Obwohl der Weg des Buches leider in der Regel eher mangelhaft markiert ist, fanden wir mit vereinten Kräften den Weg immer verläss-

lich. Aus Wettergründen mussten wir den Plan für den letzten Tag, von Hallstatt über den Berg in die Gosau zu steigen, umändern: es war Gewitter und Regen angesagt. So fuhren wir stattdessen mit dem Bus zum Vorderen Gosausee und machten eine gemütliche Wanderung bis zum Hinteren Gosausee. Wir schafften es noch genau rechtzeitig vor den ersten Regentropfen in unser letztes Quartier, das Haus der Begegnung in Gosau. Die anderen Übernachtungsorte waren Altmünster, Ebensee und Bad Ischl, wo wir zwei Nächte übernachteten.

Was unterscheidet denn Pilgern vom Weitwandern? Bei uns waren es die täglichen Morgen- und Abendandachten, die täglichen Impulse und Aufgaben für unterwegs sowie die täglichen Besuche der Evangelischen Kirchen, in denen uns in der Regel der Kurator freundlich empfing und uns eine Stunde lang über die Kirche und Pfarrgemeinde vor Ort erzählte. So lernten wir ein Stück österreichische protestantische Kirchengeschichte vor Ort kennen und bewunderten den Mut und die Kreativität unserer Vorfahren, die durch Jahrhunderte trotz Widrigkeiten an ihrem Glauben festhielten. Am letzten Tag, der Sonntag war, durften wir vor unserer Rückreise nach Hause mit der Gosauer Gemeinde Gottesdienst feiern.

Monika Fenz, die für die täglichen Impulse verantwortlich war, gab uns morgens eine Aufgabe mit auf den Weg. So durften wir etwa bewusst mit allen Mitpilgernden ein Stück des Weges gehen, eine Wegstrecke schweigend gehen oder zum Beispiel einen Stein am Wegesrand aussuchen und später mit ihm bewusst etwas uns Belastendes loslassen. Wichtig war uns auch Singen, besonders der Kanon „Wechselnde Pfade“. Es



begleitete uns durch die Tage und wurde zu „unserem“ Pilgerlied, das wir bald alle auswendig vierstimmig singen konnten.

Es ist eine besondere Erfahrung der Gemeinschaft, miteinander zu Fuß unterwegs zu sein und somit ein Stück Lebensweg zu teilen. Aus einer recht heterogenen Gruppe, die sich anfangs teilweise kaum kannte, wuchs eine Gemeinschaft, die am Weg aufeinander schaute und sich gegenseitig stützte. Es war so eine feine Erfahrung, dass der Großteil der Gruppe schon in den Startlöchern für die nächste Pilgerreise scharrt.

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebr. 13,14)

Anne Tikkanen-Lippl

5.5 Gemeindeausflug



Aufbauend auf eine Idee von Frau Margit Eichmayer führte uns der Gemeindeausflug 2024 vom 15. bis 16. Juni 2024 in die wunderschöne Barockstadt Schärding mit dem Besuch der Rainbacher Evangelienspiele als zentrales Thema.

Der mehrfach ausgezeichnete Schriftsteller Friedrich Ch.-Zauner (1936-2022) beschäftigte sich seit früher Jugend mit biblischen Themen, die er weniger aus religiöser, als vielmehr aus erzählerisch-geschichtlicher Sicht betrachtete.

Seit seinem Tod führt seine Tochter Anne Zauner als Intendantin gemeinsam mit ihren Geschwistern das Theater, einen einfachen Holzstadl, weiter. Unter dem jungen Regisseur Leopold Dallinger und dem ebenso jungen Komponisten Matthias Deger entstand die diesjährige Aufführung des „Elias“, die wir als eine aufregende, ungewohnte Mischung aus Theater, Musical-Elementen und opernhafter Musik samt antiker Chöre erlebten. Die kleine Gruppe professioneller Schauspieler wurde dabei von einer Vielzahl von Laiendarstellern aus



den Nachbarorten ergänzt, die die Rolle des Volkes übernahmen. Hervorzuheben ist das ausgezeichnete, aus Musikern der Umgebung bestehende Orchester, das den Profis in ihren Rollen um nichts nachstand.

Eingebettet war die Vorstellung in ein Rahmenprogramm mit Stadtführung, ein Gespräch mit Anne Zauner, einer Andacht in der evangelischen Kirche und einem gemütlichen Beisammensein, bei dem wir auch den örtlichen Pfarrer Tom Stark kennenlernten.



Den Sonntag verbrachten wir mit einer Innschiffahrt samt Weißwurstessen und Bier und einem abschließenden Besuch des Augustiner Chorherrenstifts Reichersberg.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unserer Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl für die spirituelle Begleitung und bei Ulrich Krauss für die musikalische Untermalung.

Anmerkung: Für Interessierte steht ein umfangreiches Reisealbum als PDF-Dokument im Sekretariat der Gemeinde zur Verfügung.

Reinhold Koch

6. KINDER, JUGEND, FAMILIE

6.1 Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Mathias Brunnhofer

Julia Kölbesberger

Theo Lintner

Hannah Rücker

Rosalie Granitzer

Sandra Kubicz

Markus Lintner (Leitung)

Kerstin Weiss

Daniel Grepály

Lisbeth Lintner

Roman Oberleitner

Jona Zinnecker

Das Team hat sich über 35 junge Menschen gefreut, die sich im Jahrgang 2023/2024 auf die Konfirmation vorbereitet haben. Leider sind im Lauf der Vorbereitung 4 Jugendliche wieder abgesprungen. Somit wurden 31 junge Menschen konfirmiert.

Am System der Arbeitsweise hat sich auch im letzten Jahr nichts geändert. Das Team hat aber am Ende der Vorbereitungszeit festgestellt, dass es Zeit wäre, das Konzept der Konfi-Arbeit in Mödling einmal sehr grundsätzlich zu überdenken und zu erneuern.

Wirklich gelungene Elemente sind nach wie vor unser Konfi-kick-off inkl. Übernachtung in der Kirche und einem Jugendgottesdienst, mit dem jeder neue Jahrgang in die gemeinsame Zeit startet, sowie die Konfi-Freizeit, die 2024 auf der Burg Wildegge in Sparbach stattgefunden hat und trotz des schlechten Wetters ein echtes Highlight gewesen ist.

Wir sind wohl eine der letzten Gemeinden, bei der es noch eine Konfi-Prüfung gibt. Es ist mir aber wichtig, dass die Jugendlichen die wichtigsten Texte ihres Glaubens auswendig können, weshalb wir das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, die 10 Gebote, den Tauf- und Missionsbefehl und den Psalm 23 abfragen.

Die Konfirmationen am Pfingstsonntag sowie am 3. Juni 2024 waren feierliche Abschluss dieser gemeinsamen Zeit und wurden von Pfarrer Lintner und Pfarrerin Tikkanen-Lippl gestaltet. Die anschließende Agape wurde gerne von den Familien angenommen und so konnte das Konfi-Jahr bei vielen guten Gesprächen ausklingen.

Tatsächlich ist es das erste Mal passiert, dass doch eine recht erkleckliche Zahl an Konfirmierten NACH der Konfirmation noch die Gottesdienste mitgefeiert hat. Einer der Gründe, warum Pfarrer Lintner gemeinsam mit Rosalie Granitzer im Dezember die Jugendbibelrunde „faith&fellowship“ ins Leben gerufen hat, die seither einmal im Monat stattfindet.

Für das Konfi-Jahr 2024/2025 haben sich 31 Jugendliche angemeldet.

Am Ende der Konfi-Zeit sind Daniel Grepály, Theo Lintner und Jona Zinnecker aus dem Team ausgeschieden. Vielen Dank für euer Engagement. Dazugestoßen sind Sarah Axelsen, Jacob Granitzer, Lukas Krutak, Eva Mader, Benjamin Lippl und Nico Sambor. Ich freue mich über die „Spirit Squad“, die unser Team ordentlich verjüngt und damit frischen Wind mitbringt. Die Mitarbeitenden in der Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit treffen sich einmal im Monat zur gemeinsamen Vorbereitung, aber auch zum Austausch und zur Fortbildung. Ich kann gar nicht genug betonen, wie wichtig für das Gelingen der Arbeit gerade auch die jugendlichen Mitarbeiter*innen sind.

Markus Lintner

6.2 Arbeitsgemeinschaft Religionsunterricht

In unserem Pfarrgemeindegebiet unterrichten folgende Personen:

Robert Colditz	Kathrin Igelspacher	Beate Karner	Elisabeth Kristan
Markus Lintner (Leitung)	Dieter Lippl	Jutta Los	Ernst Pokorny
Kirsten Rücker	Alexander Schubach	Jeannine Sternbach	Anne Tikkanen-Lippl
Dietmar Weigl-Eschner	Barbara Winter		

Unterrichtete Schüler/-innen im Pflichtschulbereich: 276(2023: 243) evang.; 140 (2023: 133) o.B.

Abmeldungen im Pflichtschulbereich: 44 (2023: 31)

Die 370 (2023: 376) Schüler*innen in den Volks- und Mittelschulen werden in 66 (2023: 66) Wochenstunden an 27 (2023: 29) Standorten von den Religionslehrer*innen unterrichtet.

Unterrichtete Schüler/-innen in AHS und BHS: 411 (2023: 275) evang.; 28 (2023: 34) o.B.

Abmeldungen in AHS und BHS: 95 (2023: 137)

Die 344 (2023: 309) Schüler*innen in den Gymnasien und den höheren Lehranstalten werden in 50 (2022: 49) bezahlten Stunden an 8 (2023: 9) Standorten von den Religionslehrer*innen unterrichtet.

Die Herausforderungen für unsere Religionslehrenden steigen ständig und oft ist schon wenige Wochen nach der Sommerferien der ganze Erholungswert aufgebraucht, weil die Erstellung des Stundenplans der Quadratur des Kreises gleicht. Das Verständnis für uns als Minderheitskirche und die Bereitschaft, Rücksicht zu nehmen auf die Tatsache, dass die Kolleg*innen in vielen verschiedenen Schulen unterrichten, nimmt leider kontinuierlich ab.

Der Religionsunterricht selbst ist absolute Missionsarbeit. Viele Kinder unserer Pfarrgemeinde bekommen hier den ersten Kontakt zu Gott und Kirche und setzen sich so einmal die Woche mit Fragen des Glaubens auseinander. Diese Arbeit ist für das Leben unserer Pfarrgemeinde gar nicht hoch genug einzuschätzen. Auch aus diesem Grund ist uns die enge Anbindung der schulischen Jugendarbeit an das Leben unserer Pfarrgemeinde extrem wichtig. Deshalb bin ich überaus dankbar, dass die meisten Kolleg*innen sich bei den Kinderbibeltagen oder bei Familiengottesdiensten einbringen.

Seit Anfang September ist Andrea Planitz im Sabbatical und wird danach direkt in Pension gehen. Die Stunden konnten Großteils von Kathrin Igelspacher übernommen werden, die nach Beendigung ihrer Ausbildung dieses Jahr 17 Religionsstunde übernommen hat – zusätzlich zur 50%-Stelle als Gemeindepädagogin in unserer Pfarrgemeinde. Insgesamt bleibt die Nachwuchssituation dramatisch. Konzepte wie in Wr. Neudorf

oder Gumpoldskirchen, wo mit Kirsten Rücker eine klassenführende Lehrperson bzw. mit Ernst Pokorny der Direktor als engagierte Evangelische den Religionsunterricht in ihrer Schule übernommen haben, kann hier eventuell etwas Abhilfe schaffen.

Die ARGE RU trifft sich 4x im Jahr zum Austausch und zur Fortbildung.

Markus Lintner

6.3 Gemeindejugendrat (GJR)

Der Bericht ist leider bis zur (bereits verspäteten) Drucklegung nicht eingetroffen. Er wird, falls er einlangt, in der Online-Version ergänzt werden, die über unsere Homepage und im Churchdesk unter den Dateien der Gruppe „Gemeindevertretung 2024“ zugänglich sein wird.

6.4 Freizeiten und besondere Veranstaltungen der Kinder und Jugend

Sommerfreizeit 2024



Wie bereits die vergangenen 3 Jahre, fand auch in diesem Jahr wieder eine Sommerfreizeit in Rovinj (Kroatien) statt. Erstmals seit einer langen Pause sind aber wieder beide Freizeiten der Pfarrgemeinde, also die der Jüngeren (9-12 Jahre) und die der Älteren (13-17 Jahre), zusammen auf den Camping Polari (Campingplatz) gefahren. Insgesamt waren 5 Mitarbeiter_innen, 18 Teilnehmer_innen und 2 Köchinnen gemeinsam unterwegs.

Wie immer gab es ein abwechslungsreiches Tagesprogramm mit Highlight wie einem Mario Kart Rennen, Klein gegen Groß oder einer Rätselrally über den gesamten Campingplatz. Die Freizeit der Jüngeren folgte dabei durchgehend dem Motto „Auf großer Fahrt“, dass sich perfekt mit der neuen Location verbinden ließ. Natürlich gab es aber auch genügend Zeit, um einfach mal zu entspannen und das Meer zu nutzen. Einen besonderen Höhepunkt stellten auch heuer wieder die Schifffahrt nach Rovinj mit anschließender Stadtbesichtigung sowie die Videonight dar. Auch wenn sie für die Teilnehmenden wohl nicht den Höhepunkt darstellen, möchte auch niemand auf die gemeinsamen Morgen- und Abendandachten verzichten. Bei diesem gemeinsamen zur Ruhe kommen, singen und beten, wächst die Gruppe jedes Jahr ein Stück enger zusammen.

Zuletzt gilt es festzuhalten, dass insbesondere die persönlichen Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Jugendlichen in diesem Jahr gut aufgenommen wurden. Diese ermöglichten einen regen Austausch zwischen dem Team und den Teilnehmenden und eine gute Abstimmung aufeinander. Für die Mitarbeitenden war es aber am schönsten mit anzusehen, wie gut sich die jüngeren Teilnehmenden mit den älteren Teilnehmenden verstanden haben und wie viel Rücksicht aufeinander genommen wurde.

Alles in allem war die Sommerfreizeit trotz der geringen Teilnehmer_innenzahl ein voller Erfolg!

Lisbeth Lintner

Ex-Konfi-Freizeit

Wie jedes Jahr waren wir auch im September 2024 wieder mit einigen unserer im Juni Konfirmierten für ein Wochenende in Trofaiach. Wir waren sieben Mitarbeitende und neun Ex-Konfirmant*innen. Das Wochenende haben wir mit Spielen, Essen, Vorbereiten des Konfi-Kick-off-Gottesdienstes für die neuen Konfis, und auch ein bisschen Freizeit entspannt verbracht. Da das Schloss in Trofaiach eine Selbstversorgerunterkunft ist und wir keine Person dabei hatten, die nur fürs Kochen zuständig gewesen wäre, haben wir das selbst übernommen. Von den neun Konfis haben sich sieben interessiert gezeigt, in Zukunft auch ab und zu in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Es war auf jeden Fall wieder ein lustiges, mehr oder weniger entspanntes Wochenende!

Rosalie Granitzer

Spirit Squad

Aus fünf von unseren Ex-Konfirmant*innen vom letzten Konfijahrgang hat sich der „Spirit Squad“ gegründet, unsere kleine Gruppe von zukünftigen Mitarbeitenden. Da dieses Jahr kein Backstage stattfinden wird, haben wir uns für jetzt einmal überlegt, diejenigen, die interessiert sind, selbst Konfi-Mitarbeitende zu werden, durch den Spirit Squad in einem ausbildungnerischen Rahmen an der Konfi-Arbeit teilnehmen zu lassen, nach dem Motto „learning by doing“. Ob wir bei diesem System bleiben, müssen wir uns allerdings noch überlegen.

Rosalie Granitzer

Kinderbibeltage

Es fanden zwei Kinderbibeltage statt, einer im Frühjahr und einer im Herbst. Es hat sich sowohl für die Kinder als auch für die Mitarbeitenden bewährt, zweimal im Jahr einen Tag zu veranstalten, statt wie früher eine ganze Woche alle zwei Jahre.



Unser erster Kinderbibeltag stand unter dem Motto der Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Am Samstag nahmen 38 Kinder teil, am Sonntag kamen mit den Familien noch einige Geschwisterkinder und neue Kinder dazu. Allerdings kamen nicht alle Kinder vom Samstag auch zum Gottesdienst.

Für Kinder und Mitarbeiter*innen war es ein sehr gelungener Tag, es hatten alle viel Spaß. Sehr gut angenommen wurde der Stationenbetrieb am Nachmittag. Am Vormittag waren die Kinder in Gruppen nach Alter aufgeteilt. Zum Mittagessen kamen wieder alle zusammen und verbrachten den Nachmittag gemeinsam,

wobei sich jedes Kind aussuchen konnte, an welcher Station es wieviel Zeit verbringen wollte. Dabei entstanden auch die Fensterbilder mit der Jahreslosung an den Glastüren des Lichthauses, die die ganze Gemeinde dann bis zum Sommer sehen konnte.

Beim zweiten Kinderbibeltag zum Thema „Rettung in letzter Sekunde - Jesus stillt den Sturm“ blieben 25 Kinder. Er fand aus Termingründen nur am Sonntag statt und begann mit dem Familiengottesdienst. Mit Geschwisterkindern und denen, die nur zum Gottesdienst kamen, waren es 47 Kinder. Auch dieses Konzept hat gut funktioniert. Am Sonntagnachmittag gab es dann zusammen mit den Eltern eine Abschlussandacht. Gemeinsam erzählten wir den Eltern, was wir den Tag über gemacht hatten, und die Kinder zeigten ihre Bastelwerke. Besonders gut angekommen ist der „Sturm im Wasserglas“, ein Schraubglas gefüllt mit Wasser und Öl, eingefärbt mit blauer Lebensmittelfarbe.

Für die Kinderbibeltage haben wir ein großes Team, das nach Bedarf mitwirkt, je nachdem, wie viele Schau-spielende für das jeweilige Stück gebraucht werden und wie viele Kinder angemeldet sind.

Kathrin Igelspacher

Punschstand

Am 29. November haben wir mit der für dieses Wochenende gemieteten Punschhütte spontan einen Punschstand organisiert. Die Idee dazu ist nicht einmal drei Wochen vorher entstanden, dementsprechend konnte das Ganze auch nur bedingt gut organisiert und beworben werden, dennoch war es insgesamt ein sehr netter Abend mit einigen Besucher*innen, und für das nächste Jahr haben wir uns auch schon bessere Pläne überlegt :)

Rosalie Granitzer

Kinderadvent

Zum diesjährigen Kinderadvent kamen 90- 100 Kinder und deren Eltern zum Basteln, Plaudern und Punsch trinken. Zeitweise war das Gemeindehaus so voll, dass ich nicht zählen konnte, wie viele Menschen gerade da waren. Die Ohrwürmer sangen wie immer zur Eröffnung und sorgten für adventliche Stimmung.

Neben Klassikern, wie Sandbilder machen und Kerzen ziehen, konnten die Kinder heuer auch Kerzenständer und Salzstreuer dreheln, Christbaumschmuck aus Draht und Perlen, sowie aus bunten Eisstäbchen basteln, Windowcolourbilder malen und Nachtlichter selbst basteln. Natürlich durfte auch die süße Station nicht fehlen, an der sie dieses Jahr schmelzende Schneemänner aus Marshmallows und Doppelkeks und Kekshäuschen mit Zuckerguss zusammenkleben konnten.

Kinder und wie Mitarbeiter*innen hatten wieder viel Spaß und waren begeistert am Werk. Mit Toasts und Punsch waren alle kulinarisch gut versorgt.

Kathrin Igelspacher



Krippenspiel



Dieses Jahr spielten 18 Kinder beim Krippenspiel am Heiligen Abend mit. Viele davon sind schon erfahrene Mitwirkende, was man bei den Proben und im Gottesdienst merken konnte. Die Kinder waren schon bei den Proben sehr konzentriert und man kann sagen professionell. Da sie den Text sehr schnell beherrschten, konnten wir uns dieses Jahr auf das Theater spielen konzentrieren, was das Stück lebendiger machte.

Für Hannah Rücker und mich war es das 10. Krippenspiel, das wir gemeinsam geleitet haben. Es hat wieder allen viel Freude gemacht.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt dieses Jahr auf dem Frieden, den das Kind in der Krippe in die Welt gebracht hat. Es wurde ein sehr schöner Weihnachtsgottesdienst.

Kathrin Igelspacher

6.5 Ohrwürmchen und Ohrwürmer

33 Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Jugendchores der Evangelischen Pfarrgemeinde Mödling „Die Ohrwürmer“ haben im Jahr 2024 im Lichthaus geprobt.

Weiterhin unterstützt uns Rebekka Damjani und Dorothea Polster regelmäßig bei den Proben.

Bei folgenden Veranstaltungen durften wir unsere Lieder singen:

- Ostermarkteröffnung im Volkskundemuseum
- Sommerfest der Evang. Pfarrgemeinde mit dem Musical „Kunterbunt und farbenfroh“
- 3 Gottesdienste der Evang. Pfarrgemeinde Mödling
- 2 Taufen in der Kirche der Evang. Pfarrgemeinde Mödling
- Weihnachtsmarkteröffnung im Volkskundemuseum
- 2 Auftritte bei den Offenen Höfen der Familie Gebhart
- 2 Musicalaufführung „Wenn Wichtel wichteln“ im Arbeiterkammersaal



Vom 15. bis 17. November gab es wieder einen Workshop im Gemeindehaus, an welchem 25 Kinder teilnahmen. Dorothea Polster, Rebekka Damjani, Stefanie Stiller und ich probten mit den Kinder. Natürlich gab es auch Mittagessen, Jause und Zeit zum Spielen im Garten.

Wir freuen uns, dass wir 2024 unser Weihnachtsmusical wieder im Arbeiterkammersaal mit Live-Band unter der Leitung von Dorothea Polster aufführen konnten.

Auch im Jahr 2025 werden wir wieder zusammen mit Rebekka Damjani und Dorothea Polster unsere Lieder singen dürfen.

Sabina Stiller



6.6 Familienfreizeit zum Thema

„Rückenwind – Gott stärkt Elia“

Zum vierten Mal in Folge machten sich Familien, Paare und Einzelreisende aus unserer Gemeinde nach Horn im Waldviertel auf, um gemeinsam ein Wochenende zu verbringen. Mit dabei waren 32 Teilnehmer*innen (davon 15 Kinder).

Die diesjährige Familienfreizeit wird uns wohl wegen des Jahrhunderthochwassers besonders gut in Erinnerung bleiben. Es regnete das ganze Wochenende über sintflutartig. Das gesamte Programm musste indoor stattfinden. Da das Kamptal und der Bezirk Horn besonders stark vom Hochwasser betroffen waren, waren wir alle dankbar, dass wir am Sonntag heil nach Hause kamen.

Vorbereitet wurde die Familienfreizeit von unserer Jugendreferentin Kathrin Igelspacher, gemeinsam mit Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl. Vor Ort waren auch viele der Teilnehmenden als Schauspieler*innen und in verschiedenen anderen Aufgaben aktiv beteiligt. Auch diesmal unterstützte uns Barbara Rauchwarter bei der thematischen Einheit am Samstagvormittag, indem sie eine Diskussionsgruppe leitete.

Thematisch ging es diesmal um den Propheten Elia – und um den Rückenwind. Anhand der Geschichte von Elia, der mitten in seiner Erschöpfung in der Wüste von Gott gestärkt wurde und am Ende Gott sogar begegnen durfte, fragten wir uns: Was stärkt uns selbst mitten in den Krisen und Sorgen des Lebens? Wo finden wir Rückenwind?

Die Geschichte von Elia begleitete uns durch das Wochenende durch Theaterstücke, Spiele und Lieder. Am Samstagvormittag beschäftigten sich die Erwachsenen mit dem Thema gemeinsam und in Kleingruppen, während es für Kinder Programm mit Kinderbetreuung gab. Der Gottesdienst am Sonntag wurde diesmal als gemeinsam gestalteter Stationengottesdienst gefeiert.



Wegen dem Starkregen musste der traditionell für Familienausflüge gewidmete Samstagnachmittag umprogrammiert werden. Spontan veranstalteten wir einen gemütlichen Kinonachmittag, einige Musikbegeisterte sangen und musizierten gemeinsam und auch Gesellschaft- und Brettspiele wurden gespielt.



Da auch die Fackelwanderung und das Lagerfeuer wortwörtlich ins Wasser fielen, fand am Abend ein großes Chaosspiel im gesamten Haus statt. Es wurde gelaufen, geschwitzt und gelacht. Ein durch und durch gelungener Abend also.

Trotz Starkregen war es wieder ein wunderbares Wochenende für Groß und Klein, mit viel stärkendem Rückenwind.

Anne Tikkanen-Lippl



7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

7.1 Übersicht über die Aktivitäten 2024

Mit Beginn 2024 ist es uns gelungen unsere neue Homepage zu launchen. Mit Hilfe des Verwaltungsprogramms Churchdesk, das unsere Pfarrgemeinde schon 2023 eingeführt hat, ist es gelungen, auch eine Website daran zu knüpfen. Das Presbyterium hat gemeinsam mit Pfarrer und Pfarrerin viel Vorarbeit geleistet, und überlegt, welche Inhalte und Informationen diese neue Website enthalten soll. Susanne Uhlirz hat daraufhin versucht, all diese Ideen in die Tat umzusetzen. Nach langer gemeinsamer Arbeit ist die Seite schlussendlich im März 2024 online gegangen. Vielen Dank auch an Birgit Nagel und Jaana Meenen, die dabei ebenso eine wichtige Unterstützung waren und sind. Susanne Uhlirz ist weiterhin für unsere Homepage zuständig, und mit Hilfe von Birgit und Jaana ist es möglich, die Seite immer aktuell zu halten. In regelmäßigen Abständen tauschen wir uns über allfällige Änderungen bzgl. Gestaltung, Updates und neuen Inhalten aus.

Gemeinsam mit Birgit Nagel und Jaana Meenen wurde auch der Newsletter und der Sonntagsgruß neugestaltet. An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und innovativen Ideen und deren Umsetzung bei den beiden bedanken. Und last but not least, gilt mein Dank Susanne für die unglaublich gute Zusammenarbeit und die vielen Stunden, die in die Erstellung der neuen Homepage geflossen sind.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist es uns auch gelungen, viele unserer Veranstaltungen und Gottesdienste in den lokalen Medien zu bewerben und davon zu berichten. Mit unserer Gemeindevertreterin Heidi Weyss-Kucera, die in diesem Bereich perfekt vernetzt ist, ist es möglich, unsere Pressaussendungen auf professionelle Weise zu verfassen und verteilen. Vielen Dank hier auch an Heidi Weyss-Kucera für unsere perfekte Zusammenarbeit.

Aktuell werden unsere Veranstaltungen über unsere Homepage (www.evangab.at) in Mödling über den lokalen Veranstaltungsanzeiger der Stadtgemeinde Mödling „Was ist los in Mödling“ über die App GEMtogo, über die Bezirksblätter und die Lokalzeitung NÖN, über die Social Media Kanäle Instagram ([evangelisch.in.moedling](https://www.instagram.com/evangelisch.in.moedling)) und Facebook und natürlich über unsere EN – die evangelischen Nachrichten, beworben.



Willkommen Über uns Unser Gemeindeleben Lebensbegleitung Service

Willkommen in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Mödling

Wir sind eine große und lebendige Pfarrgemeinde in unmittelbarer Nähe zur Großstadt Wien.

Kommende Gottesdienste und Veranstaltungen



Unsere Pfarrgemeinde kann auf das vielfältige Angebot, das wir zu bieten haben, sehr stolz sein. Wir sind stets bemüht, all unsere Veranstaltungen zu bewerben und davon zu berichten. Dabei sind wir aber ebenso auf die Mithilfe der einzelnen Dienstgruppen angewiesen. Daher gilt: Je mehr Informationen wir bekommen, umso vielfältiger und interessanter können wir unsere Beiträge gestalten! Seit kurzem sind wir auch unter pressemoebling@evangab.at per Mail erreichbar.

Iris Planckh

7.2 evangelische nachrichten

... in Zahlen:

Im Jahr 2024 sind 4 Hefte der **en** mit insgesamt 112 Seiten erschienen. Zum Versand gelangten 11.425 adressierte Exemplare.

Die Druck- und Versandkosten beliefen sich auf € 14.418,27. Somit betragen die Gesamtkosten pro einzel-nem postzugestellten Heft der evangelischen nachrichten für 2024 € 1,26.

Dank an Erik Graf und alle, die sich zum guten Gelingen eingebracht haben.

Bernhard Schaefer

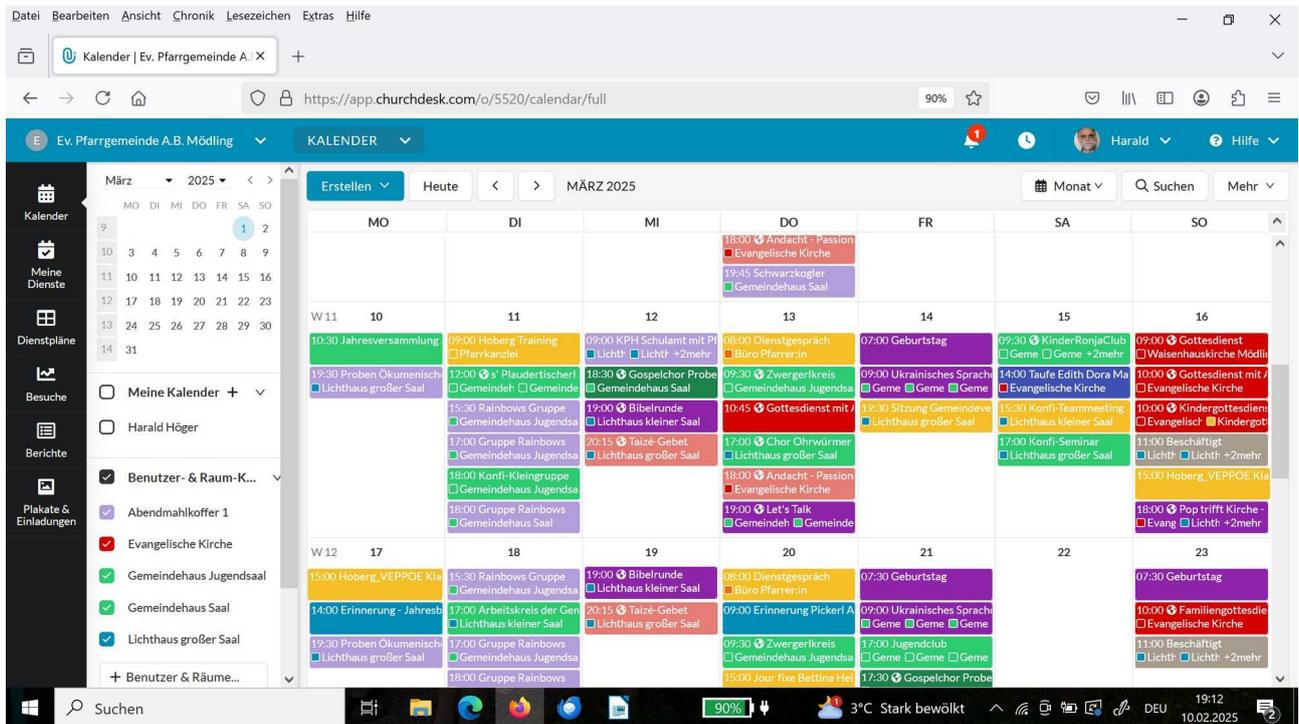
7.3 Churchdesk

Neue Möglichkeiten mit ChurchDesk - Endlich war es soweit und mit Anfang des Jahres ging unsere neue Homepage online. Sie überzeugt nicht nur mit ihrem modernen und übersichtlichen Außenauftritt, sondern auch mit ihrer Benutzerfreundlichkeit bei Wartung und Eingaben. Durch die automatische Verknüpfung von öffentlichen Terminen im ChurchDesk-Kalender und der Homepage werden nicht nur Ressourcen geschont, sondern Termine und Veranstaltungen immer aktuell zur Verfügung gestellt. Dank Susanne Uhlirz und Iris Planckh sind auch die Struktur und die dauerhaften Inhalte immer up to date. Auch der neue Newsletter „Evangelisches Leben in Mödling“ wurde im Jahr 2024 implementiert. Er kann sehr zeiteffizient erstellt werden und rundet das Bild des modernen Auftritts ab. Zusätzlich unterstützt ChurchDesk die Termin- und Ressourcenverwaltung einzigartig und ist ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeitens geworden.

Nach nun über einem Jahr ChurchDesk können wir MitarbeiterInnen in der Kanzlei dem Tool ein sehr gutes Urteil ausstellen. Auch von DienstgruppenleiterInnen erhalten wir immer wieder sehr positives Feedback. MitarbeiterInnen, die nur eher selten mit ChurchDesk arbeiten, teilen diese Meinung nicht uneingeschränkt. Die Menüführung ist nicht immer intuitiv und aufgrund der vielen technischen Möglichkeiten auch nicht immer ganz klar, was im Einzelfall als Mehraufwand empfunden wird.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir als Pfarrgemeinde von den technischen Möglichkeiten sehr profitieren und die Vorteile insbesondere bei häufiger Nutzung deutlich spürbar sind.

Birgit Nagel



7.4 ARGE Digitale Kirche

Der Bericht ist leider bis zur (bereits verspäteten) Drucklegung nicht eingetroffen. Er wird, falls er einlangt, in der Online-Version ergänzt werden, die über unsere Homepage und im Churchdesk unter den Dateien der Gruppe „Gemeindevertretung 2024“ zugänglich sein wird.

8. Ausblick

2025 wird ein intensives Jahr. Die Feierlichkeiten zu unserem 150. Geburtstag werden dabei im Vordergrund stehen, vor allem der Evangelische Kirchentag N.Ö., der am 15.06.2025 bei uns Station macht, bindet in der Vorbereitung und in der Durchführung viele Kräfte.

Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto: „Zurück in die Zukunft! Kirche zwischen Wurzeln und Visionen“. Der Blick zurück – vor allem auf die letzten 25 Jahre – ist in mancher Hinsicht ernüchternd. Wir haben in dieser Zeit etwas über 1000 Gemeindemitglieder verloren. Diesen Trend zu stoppen, scheint momentan unmöglich. Das Ziel muss aber sein, ihn zumindest zu bremsen. Vielleicht hilft uns dabei auch das Jubiläumsjahr, ist es doch eine gute Gelegenheit, vermehrt in der Öffentlichkeit präsent zu sein.

Das alleine wird aber nicht reichen. Wir müssen uns als Gemeindeleitung auch weiterhin Gedanken machen, wie und in welcher Form es uns gelingen kann, Menschen für das Evangelium von Jesus Christus zu begeistern und zu gewinnen. Vielleicht könnten 2026 einige Initiativen neu starten, wie die Gründung von Hauskreisen oder das Angebot von Glaubenskursen.

Eines ist jedenfalls eindeutig: einfach so weitermachen wie bisher ist keine Alternative. Dabei sind wir uns sicher, dass die Gute Nachricht nach wie vor aktuell ist und Relevanz hat für die Menschen in unseren Kommunen. Viele Menschen sind auch nach wie vor auf der Suche nach Spiritualität, finden aber oft in unserer Kirche kein passendes Angebot. Es ist also unsere Kreativität gefragt.

Wichtig ist uns, dass unsere Gemeinde sich als Hoffnungsort etablieren kann, damit Menschen durch die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft mit einem positiven und lebensbejahenden Gefühl bestehen können.

Die Jugendbibelrunde „Faith&Fellowship“ ist ein Versuch eines solchen Angebotes, ebenso „Let´s Talk“, ein Glaubensgespräch für 30-60jährige Menschen in unserer Pfarrgemeinde. Beides hat im Dezember 2024 gestartet und ist im Aufbau begriffen. Schon etabliert hat sich das Taize-Gebet jeden Mittwoch, das für eine kleine, aber feine Gruppe zu einer wichtigen spirituellen Heimat geworden ist.

Ein wichtiges Anliegen ist uns nach wie vor die Um- oder Neugestaltung der Gedenktafeln in der Kirche. Wir hatten die Hoffnung, dass wir bis Herbst 2025 ein weit gediehenes Konzept präsentieren können. Das wird aber nicht gelingen. Zu herausfordernd und differenziert sind die Herausforderungen, die diese Arbeit mit sich bringt.

Wir freuen uns, wenn wir dieses Jahr 2025 als eine gute, offene, einladende Gemeinschaft gemeinsam bewältigen. Dazu brauchen wir viele helfende Hände: danke, wenn auch ihr mitmacht!

Anne Tikkanen-Lippl, Robert Fenz, Harald Höger und Markus Lintner

